

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Ettlinger Zeitung. 1949-1973
1952**

88 (15.4.1952)

ETTlinger ZEITUNG

Anzeigenpreis: Die 6-gespaltene Millimeterzeile 2 Pf. — (Preisliste Nr. 5.) (Tel. aufgegeben. Inserate ohne Gewähr.) Abbestellungen können nur bis 25. auf den Monatsersten angenommen werden.

Badischer Landsmann
gegründet 1896



Süddeutsche Heimatzeitung
für den Albgau

Erscheinungsweise: Tägl. mittags außer sonntags. — Durch die Post 2.50 DM, zuzüglich 54 Pf. Zustellgeld. — Einzelnummer 15 Pf., samstags 20 Pf. — Frei Haus 2.80, im Verlag abgeholt 2.30 DM

4./53. Jahrgang

Dienstag, den 15. April 1952

Nr. 88

„Saarzeitung“ beschlagnahmt

Baden-Baden (UP). Der französische Hochkommissar François-Poncet hat in seiner Eigenschaft als oberster Polizeiführer in der französischen Besatzungszone, die Samstagausgabe der 14tägig erscheinenden „Deutschen Saarzeitung“ in der französischen Besatzungszone beschlagnahmt lassen. Es wurde bisher nicht bekannt, welche Gründe diesen Schritt veranlaßt haben, doch enthält die beschlagnahmte Ausgabe einen Artikel, in dem der französische Botschafter in Saarbrücken, Grandval, heftig angegriffen wurde.

Kempner klagt für Auerbach

Frankfurt (UP). Die Verteidiger im Auerbach-Prozess, Dr. Panholzer (München) und Joseph Klibansky (Frankfurt), haben beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe durch Dr. Robert Kempner (ehemals stellvertretender amerikanischer Hauptankläger bei den Nürnberger Kriegsverbrecherprozessen) Verfassungsbeschwerden eingereicht. Die Beschwerde richtet sich gegen die Festsetzung des Hauptverhandlungstermins auf kommenden Mittwoch und Donnerstag, die als hohe jüdische Feiertage gelten. Sowohl Rechtsanwalt Klibansky als auch sein Mandant Auerbach seien fromme Juden; die Terminfestsetzung sei deshalb ein Verstoß gegen das Grundgesetz, das die ungestörte Religionsausübung garantiere.

Pinay hat seine Schlacht gewonnen

Paris (UP). Ministerpräsident Pinay hat seinen erbitterten Kampf um den französischen Haushaltsplan endgültig gewonnen. Die Nationalversammlung billigte mit einer Mehrheit von 122 Stimmen den von Pinay vorgelegten Staatshaushalt für 1952 in zweiter Lesung. Für den Plan wurden 330 Stimmen abgegeben, dagegen stimmten 208 Deputierte. Auch der Rat der Republik — das Oberhaus des französischen Parlamentes — billigte den Haushaltsplan mit 140 gegen 86 Stimmen. Bei beiden Abstimmungen waren lediglich die Kommunisten und die Sozialisten gegen das Programm des Ministerpräsidenten zur „Rettung des Franc“. Pinay hat damit vorläufig freie Hand, denn das Parlament ging auf sechs Wochen in die Ferien.

Dreihunderttausend hörten den Papst

Osterbotschaft vom Balkon des Petersdoms
Vatikanstadt (UP). Mehr als 300 000 Menschen hatten sich am Sonntag auf dem großen Platz vor dem Petersdom eingefunden, um die Osterbotschaft des Papstes zu hören und den päpstlichen Segen zu empfangen. Der Heilige Vater forderte in seiner Botschaft die Katholiken in allen Teilen der Welt auf, die Nicht-Gläubigen, die „Erzeuger der Sünde“ und die „Stimmen des Zweifels“ der Verneinung zu bekämpfen. Ferner forderte der Papst, der vom Balkon des Petersdoms sprach, den Gläubigen das „Haus Gottes“ zu erhalten und christliche Glückseligkeit in die Welt zu bringen, die Christus „verneint und vergißt“. Der Sieg des Glaubens, der Tugend und der Liebe werde den Frieden stärken und erhalten — den „Frieden, um den wir unaufhörlich beten“. Der Christ sollte sich nicht der Tatsache verschließen, daß andere um ihn herum sterben. „Wir wollen, daß auch unsere Brüder leben. Wo immer wir den Tod antreffen, wollen wir Leben bringen. Christus, erneuere die Glückseligkeit deiner Kirche und trockne die Tränen der Gläubigen, die leiden, sich sorgen und um der Wahrheit und Gerechtigkeit willen verfolgt werden.“

Als der Papst seine Botschaft beendet hatte, erhoben sich die Stimmen der Gläubigen zu dem Ruf „Viva il Papa! Viva il Papa!“ Die in italienischer Sprache gehaltene Osterbotschaft wurde über den Sender des Vatikans verbreitet.

Mossadeg gibt seinen „Irrtum“ zu

Östpektionen waren falsch — Wachsende Schwierigkeiten Iran

Teheran (UP). Irans Ministerpräsident Mossadeg gestand vor Abgeordneten des Parlamentes ein, daß er einen Fehler begangen habe, als er annahm, daß Großbritannien nicht auf den Weiterverkauf des iranischen Erdöls gegen Dollar verzichten könne. Die Wirtschaftshilfe der USA für England habe diese Berechnung jedoch über den Haufen geworfen. Großbritannien habe ferner die Erfüllung der Lieferverträge mit anderen Abnehmern für das iranische Erdöl zu verhindern vermocht. Hierdurch hätten sich die wirtschaftlichen Schwierigkeiten des Handels weiter verschärft. Mossadeg appellierte an die Abgeordneten, die Regierung in ihrem Bemühen um den Ausgleich des Budgets und die Herabsetzung der Staatsausgaben zu unterstützen. Der Ministerpräsident wies darauf hin, daß die Nation auf die erwarteten größeren Gewinne aus der Ölindustrie verzichten müsse. Die Regierungsgeschäfte, die über eigene Mittel verfügten, müßten bereit sein, auf ihre staatlichen Gehälter zu verzichten. Erhebliche direkte Steuern erschienen ihm als eines der Mittel, die am besten geeignet seien, die wirtschaftlichen Nöte Irans überwinden zu helfen.

Bonn erwartet Vier-Mächte-Gespräch

Überlegungen zur neuen Sowjetnote — Adenauer trifft die Hochkommissare

Bonn (UP). Die sowjetische Antwort auf die Deutschland-Note der Alliierten wird voraussichtlich schon in den nächsten Tagen auf einer Zusammenkunft der drei Hochkommissare mit dem Kanzler erörtert. Dr. Adenauer wird sie vorher mit den Mitgliedern seines Kabinetts und den Vertretern der Regierungsparteien besprechen.

In den ersten Bonner Kommentaren wird betont, daß die sowjetische Note gegenüber dem ersten Vorschlag des Kremls wenig Neues enthalte. Man registrierte erneut die Forderung nach einer deutschen Nationalarmee, das sowjetische Nein zur Verschmelzung Deutschlands mit dem westlichen Verteidigungssystem und das Beharren auf der Oder-Neiße-Grenze. Als neue Variante in den sowjetischen Vorschlägen wird hier lediglich die Forderung betrachtet, eine Viermächtekommission mit der Prüfung der Voraussetzungen für gesamtdeutsche Wahlen zu betrauen. Diesen Vorschlag hält man für besonders bedenklich, da sich der Vergleich mit dem einstigen Kontrollrat aufdrängt, der an den ständigen Vetos des Sowjetvertreters scheiterte.

In Bonn erhebt man sich allerdings darüber klar zu sein, daß sich ein Viermächte-Gespräch über Deutschland nicht umgehen lassen wird. Die große Frage, über die sich die maßgebenden alliierten und deutschen Staatsmänner jetzt vermutlich unterhalten werden, wird hier etwa wie folgt formuliert: Soll man mit der Sowjetunion vor Abschluß der deutsch-alliierten Verträge, also vor der praktischen Einbeziehung Westdeutschlands in das westliche System, verhandeln oder erst nachher?

Die sozialdemokratische Opposition hat sich inzwischen in ihrem Pressedienst erneut gegen eine „unwiderrufliche und vollständige Bindung an alle gegenwärtigen Pläne des Westens“ ausgesprochen. Sie ließ in ihren ersten Kommentaren zur sowjetischen Note bereits durchblicken, daß nach ihrer Auffassung mit der neuen Note Moskaus die Tür nicht zugeschlagen wurde. Die SPD sieht die Frage, wer die gesamtdeutschen Wahlen kontrollieren soll, nicht als Kardinalpunkt an.

Draper in Bonn

Der Sicherheitsbeauftragte Präsident Trumans für Europa, William H. Draper, traf am Ostermontag auf dem Flughafen Wahn bei Bonn ein. Er hatte am gleichen Abend eine Unterredung mit Hochkommissar McCloy über Finanzprobleme. Am Dienstag wird er seine Reise nach Paris fortsetzen. Draper hatte an den Verhandlungen des NATO-Sonderausschusses der „Drei Weisen“ über die Höhe des finanziellen deutschen Verteidigungsbeitrages in Paris teilgenommen. Aus diesem Grunde vermutet man, daß sich seine Besprechungen mit McCloy auf die vorgesehene Finanzleistung der Bundesrepublik im Rahmen der europäischen Verteidigungsgemeinschaft beziehen. Bekanntlich bilden die sogenannten Finanzverträge über die Aufschlüsselung des deutschen Finanzbeitrages

noch ein wesentliches Hindernis zum Abschluß der deutsch-alliierten Ablösungsverträge.

Alle wesentlichen Vorschläge abgelehnt

Baldige Antwort des Westens an Moskau — Beschleunigung der Verteidigungsgemeinschaft

London (UP). Die drei westlichen Großmächte werden inzwischen ihrerseits die letzte Deutschlandnote der Sowjetunion beraten. Alles deutet indes darauf hin, daß sie bestrebt sein werden, eine endgültige Entscheidung über etwaige Deutschland-Verhandlungen mit der Sowjetunion bis zur Sicherstellung der Integration der Bundesrepublik in die nordatlantische Verteidigungsfrente zurückzustellen.

Eine Antwort der Westmächte dürfte dem Kreml noch im Laufe dieses Monats übermittelbar werden. Aus zuverlässiger Quelle verlautet jedoch, daß der negative Tenor der sowjetischen Note die Westmächte kaum zu fühlbarer Änderung ihrer bisherigen Haltung veranlassen dürfte. In zuständigen Kreisen der Westmächte herrscht der Eindruck vor, daß die Sowjetunion praktisch alle wesentlichen Vorschläge des Westens abgelehnt hat. Sie erinnern dabei nur an die Haltung der Sowjetunion zur Frage der Abhaltung gesamtdeutscher Wahlen unter der Kontrolle der UN, zur deutschen Ostgrenze, zur Zusammenarbeit der Bundesrepublik mit dem Westen und zur Wiederbewaffnung Deutschlands.

Aus diesem Grunde dürften die Westmächte dem Kreml gegenüber zum Ausdruck bringen, daß seine letzten Vorschläge keine Fortschritte darstellen. Der Westen wird dabei wahrscheinlich seine schon früher gestellten Forderungen wiederholen und vor allem gesamtdeutsche Wahlen nach Prüfung der Wahlvoraussetzungen durch die UN-Kommission verlangen.

Ein weiteres Hauptthema ist die beschleunigte Bildung der europäischen Verteidigungsgemeinschaft. Im Laufe dieser Woche dürfte dazu eine formelle Garantie Großbritanniens verkündet werden, die gewährleistet, daß Großbritannien im Falle einer Aggression auf der Seite der europäischen Verteidigungsgemeinschaft stehen wird. Um den Beschluß der Bundesrepublik zum Beitritt zur Europa-Armee zu erleichtern, beabsichtigen die Westmächte, die Verkündung einer Reihe von Maßnahmen, darunter den Verzicht auf eine Überwachung der Produktion bestimmter Waffen in Deutschland.

In London werden die bei den Verhandlungen über den Abschluß des Generalvertrages in Bonn eingetretenen Verzögerungen bedauert, weil diese sich auch auf die europäischen Verteidigungspläne hemmend auswirken. Die Außenminister Eden, Acheson und Schuman hatten ursprünglich gehofft, den Generalvertrag im Laufe des Mai in Bonn gemeinsam mit Bundeskanzler Adenauer unterzeichnen zu können. Nun wird angenommen, daß sich die Unterzeichnung bis Juni verzögert.

Eisenhower geht auf Abschiedsreise

Wahlkampf in den USA kommt auf Touren — Connally zieht sich zurück

Paris (UP). General Eisenhower wird am Mittwoch zu einer Rundreise durch die Hauptstädte aller Nordatlantikpaktstaaten starten, um sich von seinen militärischen Mitarbeitern zu verabschieden. Der britische Verteidigungsminister Lord Alexander wird am Dienstag in Paris mit General Eisenhower das Problem seiner Nachfolge und der künftigen Stellung des Feldmarschalls Montgomery besprechen.

Eisenhower erklärte auf einer Pressekonferenz, er werde sich am aktiven Wahlkampf für die republikanische Präsidentschaftskandidatur nicht eher beteiligen, bis er tatsächlich vom Nationalkonvent nominiert worden sei. Das amerikanische Verteidigungsministerium hat mitgeteilt, daß Eisenhower sein Offizierspatent nicht aufzugeben braucht, wenn er sich um ein politisches Amt bewirbt, jedoch in diesem Falle in den Ruhestand treten muß. Sein Pensionsanspruch bleibe ihm damit erhalten.

Im amerikanischen Bundesstaat New Jersey finden am Dienstag Vorwahlen für die Präsidentschaft statt, deren Ausgang nach allgemeinen Erwartungen ein erstes Anzeichen dafür geben dürfte, wie sich der Rücktritt Eisenhowers auf seine Wahlausichten ausgewirkt hat. Neben dem General werden für die Republikaner Senator Taft und Harold Stassen kandidieren, Senator Estes Kefauver von Tennessee ist der einzige Kandidat der Demokraten.

Für den republikanischen Parteikongress, der über die Nominierung des republikanischen Bewerbers für die Präsidentschaft entscheidet, wurden bisher 375 Wahlmänner bekannt, von denen 200 ihre Stimme für Taft, 83 für Eisenhower und 21 für Stassen abgeben wollen. Die übrigen sind noch unentschieden. Einige wenige Stimmen entfallen auf Gouverneur Warren und General Mac-

Arthur. Zur Nominierung des republikanischen Präsidentschaftskandidaten sind 603 Stimmen erforderlich.

Von den bisher feststehenden 201 Delegierten für den demokratischen Wahlkonvent wollen 50 für Gouverneur Stevenson, 41 für Senator Kefauver, 23 für Senator Humphreys und 6 für Präsident Truman stimmen, der inzwischen bekanntgegeben hat, daß er nicht kandidieren wird. Der Rest der Wahlmänner ist noch unentschieden oder hat seine Stimmen verschiedenen anderen demokratischen Politikern gegeben. Der demokratische Präsidentschaftskandidat benötigt zur Nominierung 616 Stimmen.

Die „Fortschrittspartei“, unter deren Banner Henry Wallace 1948 für die Präsidentschaft kandidierte, kündigte einen Parteikonvent, auf dem ihr Präsidentschaftskandidat nominiert werden soll, zum 4. Juli in Chicago an. Dreißig Organisationen der „Fortschrittspartei“ haben sich mit der Kandidatur von Vincent Hallinan, einem Staatsanwalt von Kalifornien, und von Mrs. Charlotte Bass, einer Neger-Schriftstellerin und Publizistin, als Vizepräsidentin einverstanden erklärt. Henry Wallace brach mit der „Fortschrittspartei“, da sie den kommunistischen Einfall in Südkorea nicht verurteilte.

Tom Connally, der als Vorsitzender des einflussreichen Außenpolitischen Ausschusses des amerikanischen Senats zu einem der bekanntesten Politiker der USA geworden ist, hat beschlossen, sich aus der aktiven Politik zurückzuziehen. Er gab bekannt, daß er an den kommenden Wahlen nicht teilnehmen werde. Er wird damit auf seinen Sitz als Senator des Staates Texas verzichten. „Rein persönliche Angelegenheiten“ gab er als Grund für diesen Entschluß an. Connally wird im August 75 Jahre alt.

Läuft unser Außenhandel richtig?

Von Dr. Hermann Reischle

Das Jahr 1952 wird mit dem Auslaufen des Marshallplans auch die Antwort auf die Frage bringen, ob die westdeutsche Wirtschaft die Ein- und Ausfuhr so zu gestalten vermag, daß unsere Handelsbilanz nicht nur ausgeglichen werden, sondern auch die notwendigen Überschüsse erbringen kann, um den Auslandsschuldendienst demnächst aufzunehmen und darüber hinaus die geforderten Wiedergutmachungen zu leisten. Dies in einem Jahre, in welchem außerdem die Entscheidung über die Finanzierung des inneren Lastenausgleichs und der künftigen Verteidigungsaufgaben fallen soll. Von der Meisterung dieser gewaltigen Finanzaufgaben wird letztlich nicht nur die „Härte“ der D-Mark, also ihre Parität zu den ausländischen Währungen, abhängen, sondern auch die Erhaltung und möglichst sogar Steigerung ihrer Kaufkraft innerhalb der Binnenwirtschaft. Diese Stabilität der Kaufkraft ist wiederum die Voraussetzung für die Lösung des Problems Nr. 1 unserer Zukunft: Erhöhung des Sparwillens unserer Bevölkerung und damit Schaffung eines inneren Kapitalmarktes, aus dem heraus zu vernünftigen Zinssätzen der weitere Ausbau unserer Urproduktion in Industrie und Landwirtschaft finanziert werden kann.

Der Ministerrat der OEEC (Organisation für die wirtschaftliche Zusammenarbeit in Europa) hat diesen weiteren Ausbau der Kohleförderung, der Eisen- und Stahlproduktion, der Elektrizitätserzeugung und der landwirtschaftlichen Produktion um 25 Prozent in den nächsten fünf Jahren anlässlich seiner kürzlich in Paris abgehaltenen Ministertagung gefordert. Erhöhte Kohleförderung sowohl wie Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung werden unmittelbar zu einer Deviseneinsparung führen, wenn wir unsere starken Einfuhren an Kohle und Lebensmitteln aus dem Dollarraum durch die erhöhte Eigenproduktion zurückzufahren vermögen. Die Steigerung der Stahlproduktion hingegen wird vor allem unseren industriellen Veredelungsexporten fördern und damit dem Devisenerwerb zugute kommen. Der Plan der OEEC, die Europäische Zahlungsunion (EZU) über den 30. Juni 1952 hinaus zu verlängern und ihre Kapitalreserven noch weiter zu verstärken, dient vor allem dem Ziel einer weiteren Steigerung des zweiseitigen Waren- und Leistungsaustausches sowie einer Abwehr der aus der Krise des britischen Sterling und des französischen Franc zur Zeit drohenden Gefahren.

Wie dringend erforderlich es ist, eine Beschränkung unserer Wareneinfuhr auf das unbedingt erforderliche Maß ins Auge zu fassen, zeigen die statistischen Ergebnisse der letzten Monate über den auswärtigen Warenverkehr der Bundesrepublik. Die Wareneinfuhr stieg danach von Monat zu Monat weiter beträchtlich an. Diese Entwicklung wird, wenn sie nicht gestoppt werden kann, fraglos auch weiter gehen, schon allein deshalb, weil die Bundesrepublik im Begriff ist, ihre Quote der liberalisierten Einfuhren bis auf 75 Prozent zu erhöhen, d. h. also, bisher noch bestehende mengenmäßige Einfuhrbeschränkungen weiter abzubauen. Soweit es sich dabei um Erzeugnisse handelt, die im Inland nicht in genügendem Ausmaße erzeugt werden und außerdem lebensnotwendig sind, mag diese weitere Liberalisierung angängig sein.

Denn — und hier liegt die Gefahr für unsere Zahlungsbilanz akut vor uns — unser Export hat sich in den letzten Monaten keineswegs so entwickelt, wie dies zum Ausgleich der steigenden Einfuhren notwendig wäre. Mit durchschnittlich 1,2 bis 1,3 Milliarden D-Mark Ausfuhrwert pro Monat erreichen wir auf keinen Fall den von Bundeswirtschaftsminister Dr. Erhard für 1952 als erforderlich bezeichneten Jahresausfuhrwert von 18 Milliarden DM. Eine solche Ausfuhrquote wäre aber zum mindesten notwendig, um die Einfuhren, sonstige ungedeckte Posten in unserer Zahlungsbilanz, den Schuldendienst, Wiedergutmachungen und gewisse Beträge zu notwendigen Kapitalanlagen im Ausland zu decken.

Dabei wird der Wettbewerb um die Exportmärkte in der Welt immer heftiger. Dies zeigt schon ein Blick auf die Lage Englands, das mitten in einer schweren Absatzkrise seiner Textilindustrie in Lancashire steht, welche unbedingt exportieren muß, wenn nicht Zehntausende arbeitslos werden sollen. Auch die britische Maschinen- und Fahrzeugindustrie muß, koste es, was es wolle, ihre Ausfuhr weiter steigern, wenn der Wirtschafts- und Finanzplan der Tory-Regierung nicht scheitern soll. Gerade jetzt tritt zudem noch die immer ob ihrer Billigkeit gefürchtete japanische Konkurrenz verstärkt auf den Weltmärkten auf. Es wird daher für die wirtschaftliche Ernährungspolitik in der Bundesrepublik verantwortlichen Ressorts einschließend der Bank deutscher Länder eine hohe Kunst bedeuten, in den kommenden Monaten den Finger so am Puls des deutschen Außenhandels zu haben, daß Gefahren aus einer steigenden Einfuhr oder sinkenden Ausfuhr rasch und entschlossen begegnet werden kann.

Ein amerikanischer Korporal, der 16 Monate lang in Haft gehalten worden war, wurde von Polen der US-Armee in Berlin wieder übergeben.

Schwedischer Historiker vermisst

Wien (UP). In ganz Österreich ist eine große Suchaktion nach dem bekannten schwedischen Historiker Eric Graf Oxenstierna im Gange, der seit Karfreitagmorgen vermisst wird. Der Graf wurde zuletzt gesehen, als er das Bahnhofshotel in Bruck an der Mur, Steiermark verließ. Der schwedische Historiker wollte nach Baden (Niederösterreich) in der sowjetischen Zone fahren, wo er einen Vortrag halten sollte. Oxenstierna traf aber weder in Baden noch in Innsbruck ein, wo er ebenfalls einen Vortrag an der Volkshochschule angesetzt hatte.

Rumäniens Juden protestieren

Bukarest (UP). Das „Jüdische Demokratische Komitee“ in Rumänien erhob scharfen Protest gegen die deutsch-israelischen Wiedergutmachungsverhandlungen im Haag. Das Komitee wandte sich vor allem gegen die „niederträchtigen Manöver zionistischer Politiker“, die durch ihre Handlungsweise „die Millionen von Gräbern durch die Nazis getöteter Juden entweihen“. In dem Protest wird die „unverzügliche Einstellung des verbrecherischen Schachers um die Abgeltung der Greuel der Hitlerzeit“ gefordert.

Italien feiert Leonardos 500. Geburtstag

Florenz (UP). Am Dienstag feiert Italien den 500. Jahrestag der Geburt eines seiner größten Söhne: des Malers, Bildhauers, Architekten, Musikers und Wissenschaftlers, Leonardo da Vinci, der einer der vielseitigsten Männer der Renaissance war. Die Jubiläumsfeierlichkeiten werden offiziell in der kleinen Stadt Vinci, 40 Kilometer von Florenz entfernt, von Staatspräsident Einaudi und Ministerpräsident de Gasperi eröffnet. In Florenz wird eine Ausstellung von Werken des großen Künstlers gezeigt, zu der fünf europäische Länder die in ihrem Besitz befindlichen Werke Leonardos zur Verfügung gestellt haben. Dabei fehlen allerdings seine beiden berühmtesten Bilder: die „Mona Lisa“, die sich im Louvre in Paris befindet, und die „Madonna in der Felsengrotte“, die in der Nationalgalerie in London hängt.

Die Ausstellung in Florenz enthält außerdem eine Menge Zeichnungen und Manuskripte des Künstlers. Letztere sind rückwärts und mit der linken Hand geschrieben, so daß eine besondere Spiegelvorrichtung aufgebaut wurde, um den Besuchern die Aufzeichnungen lesbar zu machen. Deutschland, Frankreich, England, Holland und die Schweiz haben viele Manuskripte und vor allem Zeichnungen von Leonardo nach Florenz geschickt, während aus Turin ein Selbstporträt Leonardos kam, das zum ersten Male bei dieser Gelegenheit der Öffentlichkeit gezeigt wird.

Die Ausstellung in Florenz eröffnet eine Reihe von Ausstellungen, die später in anderen italienischen Städten, darunter Mailand, Bologna und Genua gezeigt werden sollen. Das italienische Verteidigungsministerium läßt zur Zeit zahlreiche kleine Reproduktionen von Kriegsmaschinen ausführen, die Leonardo da Vinci mit geradezu zehnerischem Blick Jahrhunderte, bevor sie Wirklichkeit wurden, entworfen hat; darunter befinden sich Flugzeuge, Kriegsschiffe, Taucheranzüge und Geschütze.

Es bleibt beim „Haus Windsor“

London (UP). Königin Elisabeth II. von Großbritannien hat nunmehr die Kombinationen zum Verstummen gebracht, ob sich das britische Königshaus in Zukunft Haus Windsor oder — nach Prinz Philipp — Haus Mountbatten nennen werde. In einer Veröffentlichung der amtlichen „London Gazette“ heißt es: „Die Königin hat ihren Entschluß kund, daß sie und ihre Kinder für ihr Haus und ihre Familie den Namen Windsor führen wird, daß ferner ihre Nachkommen — mit Ausnahme solcher weiblicher Personen, die in den Stand der Ehe treten — und deren Nachkommen den Namen Windsor tragen sollen.“

Das Hochwasser in den USA schwillt

Sioux City, Iowa (UP). Das Hochwasser des Missouri, des Mississippi, des Red River und ihrer Nebenflüsse nimmt immer bedrohlichere Formen an. Am Sonntag und Montag mußten die Bewohner ganzer Ortschaften ihre Wohnungen fluchtartig räumen. Im Staate Iowa wurden inzwischen mehr als 40 000 Menschen, in Nebraska 30 000 obdachlos. Der Wasserstand des Missouri erreichte bereits 7 m über normal. An verschiedenen Stellen sind Pioniere der Armee damit beschäftigt, durch die Aufschüttung von Dämmen und den Bau von Sandsackbarrieren dem Hochwasser Einhalt zu gebieten. An zahlreichen Orten mußten diese Versuche jedoch als aussichtslos aufgegeben werden.



Dr. Schumacher ist von seiner Krankheit genesen und will wieder in Bonn
Unser Bild zeigt ihn im Gespräch mit dem Berliner Bürgermeister Reuter

Amr Pascha will mit Eden verhandeln

Wahlen in Ägypten verschoben — Zuerst Säuberungen und Reformen

Kairo (UP). Abd el Fattah Amr Pascha, der außenpolitische Berater des ägyptischen Königs und ehemaliger Botschafter in London, ist nach London gereist, um mit Außenminister Eden zu verhandeln.

Während sich demnach neue ägyptisch-britische Gespräche auf ministerieller Ebene anbahnen, hat die Kairoer Regierung die ursprünglich auf 18. Mai anberaumten Parlamentswahlen verschoben. Das entsprechende königliche Dekret wurde vom Innenministerium damit begründet, daß die Regierung erst noch das Wahlgesetz reformieren, die Korruption in der Staatsverwaltung ausmerzen und vereinfachen wolle, daß sich gefährliche Elemente die gegenwärtig herrschende Spannung zunutze machen. Außerdem soll allen Wahlberechtigten ausreichend Zeit gegeben werden, sich für die Neuwahlen registrieren zu lassen. Der Zeitpunkt für die Neuwahlen soll gemeinsam mit den Änderungen des Wahlgesetzes bekanntgegeben werden. In politischen Kreisen Kairo wird damit gerechnet, daß die Wahlen kaum vor dem kommenden Herbst stattfinden werden, da die Regierung sehr wahrscheinlich einige Monate benötigen werde, um sich über die Wahlgesetzreform zu einigen. Möglicherweise soll jetzt auch den Frauen das Wahlrecht zugestanden werden.

Die Wafdpartei machte der Regierung den Vorwurf, mit der Verschiebung der Parlamentswahlen gegen die Verfassung des Landes verstoßen zu haben.

Krise in Tunesien anscheinend beigelegt

Tunis (UP). Der neue tunesische Ministerpräsident Salah Eddine Baccouche appelliert an die Bevölkerung Tunesiens, seiner Regierung Vertrauen entgegenzubringen; sie soll Ruhe bewahren, damit es bald gelingen werde, den Frieden wiederherzustellen und zu einem Übereinkommen mit Frankreich zu gelangen. Am Samstag endlich konnte Baccouche sein aus sieben Ministern bestehendes Kabinett, in dem der französische Generalresident das Amt des Außenministers bekleidet, dem Bey von Tunis vorstellen.

Angesichts der Bemühungen der tunesischen Nationalisten, den Konflikt mit Frankreich vor den Sicherheitsrat der UN zu bringen, erwartet man auf französischer Seite, daß die neue Regierung in einer ihrer ersten Amtshandlungen eindeutig von diesen Bestrebungen abrücken werde. Die tunesische Klage befindet sich bereits in Händen des Sicherheitsrates. Dieser beschloß jedoch, die

Entscheidung darüber, ob er sich mit der Angelegenheit befassen soll oder nicht, einstweilen aufzuschieben.

Die amerikanische Gesellschaft für die Vereinten Nationen protestierte gegen die Weigerung der amerikanischen Regierung, die von Pakistan unterbreitete Klage vor dem Welticherheitsrat zu unterstützen. Die UN-Gesellschaft weist darauf hin, daß Anlaß zu berechtigter Besorgnis bestehe, wenn die westlichen Kolonialmächte mit Unterstützung der USA elf asiatische und arabische Staaten, die fast ein Viertel der Weltbevölkerung in ihren Grenzen beherbergen, daran hindern, ihre Anliegen vor der Weltöffentlichkeit vorzutragen. Die amerikanische Regierung habe damit den Eindruck geschaffen, als lasse sie ihren Partnern in der nordatlantischen Verteidigungsgemeinschaft eine bevorzugte Behandlung zukommen.

Während im gesamten Gebiet des tunesischen Protektorates in den letzten Tagen Ruhe herrschte, haben Extremisten in der Nacht zum Montag in der Nähe von Sousse die Hauptseisenbahnlinie längs der Küste durch einen Sprengstoffanschlag unterbrochen. Die Schienen wurden auf einer Länge von etwa 40 Metern zerstört.

Vor dem Palast des Ministerpräsidenten Baccouche fand sich am Ostermontag eine Menge nationalistischer Tunesier ein, die mit Steinen und einer selbstgefertigten Handgranate die Palastwache bewarf. Es wurden jedoch keine Verwundeten oder Toten gemeldet. Die Demonstration fand im Anschluß an eine Kundgebung in der großen Moschee in Tunis statt, auf der ein Sprecher der Neo-Destour-Partei zum Protest gegen „das durch die Gewalt von Kolonialbehörden aufgezwungene Kabinett“ aufgerufen hatte.

Nehru kritisiert den Sicherheitsrat

Neu Dehli (UP). Der indische Ministerpräsident Nehru übte in einer öffentlichen Kundgebung scharfe Kritik am Welticherheitsrat, der „die Stimme Asiens und Afrikas“ noch immer ignoriere. Dies sei äußerst bedauerlich, weil die asiatischen Völker und die Bewohner Afrikas noch immer Vertrauen zu den UN hätten, obwohl es der Sicherheitsrat bisher abgelehnt habe, die Tunesienfrage zu behandeln. Nehru betonte, daß die indische Regierung die Beschwerden Tunesiens gegenüber Frankreich als durchaus berechtigt ansehe. Zugleich befürwortete er erneut die Aufnahme des kommunistischen China in die UN.

Kommunisten verloren 530 000 Mann

Bilanz des Korea-Krieges — Stassen will Nationalchinesen einsetzen

Seoul (UP). Der Kommandeur der 8. US-Armee in Korea, General James von Fleet, erklärte auf einer Pressekonferenz, die Kommunisten hätten in den vergangenen 12 Monaten Verluste in Höhe von insgesamt 530 000 Mann gehabt. Im gleichen Zeitraum hätten die UN-Streitkräfte 66 000 Mann verloren.

Nach den Angaben des Generals wurden in dem Berichtszeitraum acht chinesische Armeen und drei nordkoreanische Armeekorps aufgegeben. Trotz dieser großen Verluste, so führte von Fleet aus, seien die Kommunisten durchaus in der Lage, eine umfassende Offensive in Korea zu führen. Mit dieser Aussage stellte sich von Fleet in Gegensatz zu zwei Kommandeuren der Luftstreitkräfte, welche die Ansicht vertraten, daß jede Offensive der Kommunisten an den ständigen Angriffen der UN-Luftstreitkräfte auf die rückwärtigen Armeegebierte in Nordkorea scheitern müsse.

An der koreanischen Front kam es nicht zu nennenswerten Kampfhandlungen. Die Konferenz der Waffenstillstandsdelegation erbrachte ebenfalls nichts Berichtenswertes. Der Unterbruch für die Überwachung des Waffenruheabkommens stellte am Ostermontag einen Rekord auf: seine Sitzung dauerte nur 15 Sekunden. Beide Delegationen werden sich am Dienstag erneut treffen. Die Vertreter beider Seiten sind offenbar darauf bedacht, Zeit zu gewinnen, während höheren Orts eine Entscheidung in den drei ungeklärten Fragen — die Sowjetunion als „neutrale Überwachungsinstanz“, die Errichtung von Flugplätzen in Nordkorea und die Rückführung der Kriegsgefangenen — versucht werden soll.

Der republikanische Präsidentschaftskandidat Harold E. Stassen erklärte in einer Rundfunkansprache, die Soldaten der UN in Korea

sollten durch chinesische Nationalisten ersetzt werden. Auf diese Weise kämpften dann Chinesen gegen Chinesen, und es sei anzunehmen, daß eine große Anzahl von Chinesen, die sich untern den Weißen ergeben, dann zu den UN-Linien überließen.

Truman unterzeichnet den Japan-Vertrag

Präsident Truman wird den Friedensvertrag mit Japan voraussichtlich in dieser Woche unterzeichnen. Die Unterschrift des Präsidenten kommt der Ratifizierung des Vertrages durch die USA gleich. Der Vertrag tritt in Kraft, wenn fünf von den elf Mächten, die am Kriege gegen Japan teilgenommen haben, ihre Ratifikationsurkunden hinterlegt haben. Großbritannien, Australien und Neuseeland haben dieses bereits getan. Pakistan und Ceylon werden wahrscheinlich in den nächsten Tagen ihrem Beispiel folgen.

USA „tanzen nach der Sowjetpfeife“

Dulles wird aggressiv — Harriman verteidigt die Regierung

Washington (UP). John Foster Dulles wandte sich mit heftigen Worten gegen die Politik der US-Regierung. Der ehemalige Sonderbotschafter sprach damit das erste Mal, seit er aus dem Regierungsamt ausgeschieden ist, um in den Kampf um die Präsidentschaftskandidatur einzutreten. Dulles behauptete, die amerikanische Regierung „tanzt nach der Pfeife der Sowjets“. Die öffentliche Meinung sei über die Führung der amerikanischen Außenpolitik tiefer gespalten als jemals seit den Tagen von Pearl Harbor. Aber nicht nur in der Außenpolitik richteten sich die Führer der USA nach den Äußerungen der Sowjets, sondern auch ihre innerpolitischen Maßnahmen seien zum großen Teil weiter nichts als Reflexionen, die durch

sowjetische Handlungen ausgelöst würden. Dulles meinte, obwohl der Präsident „exklusive Rechte“ auf dem Gebiete der Außenpolitik habe, könne die von ihm verfolgte Politik doch nicht erfolgreich sein, wenn seine Maßnahmen nicht vom Kongreß gebilligt würden. Aus diesem Grunde müsse eine engere Verbindung zwischen Regierung und Parlament hergestellt werden.

Averell Harriman, der Direktor des Amtes für gemeinsame Sicherheit (MSA), brachte dagegen zum Ausdruck, daß „wir gegenwärtig dem Frieden näher sind als jemals zuvor seit dem Beginn der amerikanischen Politik der festen Hand gegenüber der Sowjetunion.“ Harriman, der während des Krieges amerikanischer Botschafter in Moskau war, ist auf Grund seiner persönlichen Erfahrungen davon überzeugt, daß Stalin nur dann einen Krieg herbeiführt, wenn er gewiß sei, ihn auch leicht gewinnen zu können. In einem Rundfunkinterview verwies der MSA-Chef auf die Bedeutung des Marshallplans und des neuen Programmes für gemeinsame Sicherheit, die beide dazu beitragen hätten und noch dazu beitragen, die Position Westeuropas zu stärken und die Voraussetzungen für eine Integration Europas zu schaffen. Die europäischen Alliierten Amerikas seien nun in die Lage versetzt worden, einen freien Anteil an der Verteidigung der freien Welt zu übernehmen. Die Aufwendungen für die amerikanische Auslandshilfe dienten nicht nur der Sicherheit Westeuropas, sondern auch dem Schutze des amerikanischen Volkes. Für die USA sei es lebenswichtig, einen neuen Krieg zu verhindern und eine Ausweitung des kommunistischen Herrschaftsbereiches unmöglich zu machen.

Boliviens blutigste Revolution beendet

Über 2000 Tote und 5000 Verletzte — Der legale Präsident kehrt zurück

La Paz (UP). Die neue bolivianische Regierung der rechtsradikalen nationalrevolutionären Bewegung (MNR) hat die am vergangenen Mittwoch eingeleitete Revolution erfolgreich zum Abschluß gebracht und ist nunmehr bestrebt, die Ordnung im Lande wieder herzustellen.

Die Revolution, die über den Sturz der Militärjunta des Generals Hugo Ballivian nach wechselvollen Kämpfen zur Niederlage der regierungstreuen Truppen führte, hat nach offiziellen Schätzungen mindestens 2000 Todesopfer gekostet. Weitere 5000 Menschen trugen Verletzungen davon. Damit war diese Revolte die blutigste Episode Boliviens seit mehr als vierhundert Jahren. In den Straßen der von den tagelangen Kämpfen schwer mitgenommenen Hauptstadt Boliviens lagen noch am Montag wenigstens 200 bis 300 Leichen, um deren Bestattung die revolutionären Behörden gegenwärtig bemüht sind, um angesichts der herrschenden Hitze den Ausbruch von Seuchen zu verhindern. Sämtliche Krankenhäuser sind mit Verletzten überfüllt.

Der amtierende bolivianische Staatspräsident Hernan Siles Zuazo hat offiziell sein Kabinett gebildet und die „Machtergreifung“ der MNR verkündet, die 1946 durch eine Revolution von der Regierung verdrängt worden war. Von den Massen umjubelt, kehrte Siles im Triumphzug in die Hauptstadt zurück, nachdem die nicht geflohenen Mitglieder der bisherigen Militärdiktatur verhaftet wurden. Siles versprach der Bevölkerung innerhalb der nächsten fünf Monate Nationalwahlen abzuhalten. Er hat nur den Titel eines „provisorischen Vizepräsidenten“ angenommen. Victor Paz Estenssoro, der Führer der MNR, hatte im Mai vergangenen Jahres die Präsidentschaftswahlen gewonnen, war jedoch am Amtsantritt gehindert worden, da General Ballivian unmittelbar nach den Wahlen die Macht an sich riß. Paz Estenssoro dürfte im Laufe des Dienstag oder Mittwoch in La Paz eintreffen.

Jugoslawiens Außenminister Kardelj muß sich einer Rückenmarksoperation unterziehen

Der Vorsitzende des Obersten Rats der Volksrepublik Lettland, A. M. Kirchenstein, mußte aus noch unbekanntem Gründen zurücktreten. Sein Nachfolger wurde sein bisheriger Stellvertreter, K. M. Osolin.

Der spanische Außenminister ist nach einer Pilgerfahrt durch Palästina in der transjordanischen Hauptstadt Amman eingetroffen. In allen Teilen Jugoslawiens fanden große Protestkundgebungen gegen die etwaige Rückgabe von Triest an Italien statt.

Trumans Sonderbeauftragter für Spanien, George Train, traf in Madrid ein, um die Verteilung der vom US-Kongreß für Spanien bewilligten 100 Millionen Dollar vorzubereiten.



Das sind die neuen „Sonderwagen“ des Bundesgrenzschutzes

Die Bundesregierung hat aus Beständen der US-Armee 60 Panzerspähwagen gekauft — allerdings ohne jede Bestimmung. Die „Sonderwagen“, die auf unserem Bild während einer Geländeübung zu sehen sind, sollen später mit Maschinenabwehren ausgerüstet werden

Aus der Stadt Ettlingen

Die festlichen Tage sind vorüber

Das waren herrliche, festliche Ostertage die hinter uns liegen, und viele haben diese Tage so richtig genützt, um einmal auszuspannen von dem Hasten des Alltags.

Die Natur hatte in wenigen Tagen ihr Gesicht geändert. Plötzlich brach an vielen Bäumen und Sträuchern das erste zarte Grün durch.

Bereits am Gründonnerstag abend setzte ein erhöhter Kraftwagenverkehr auf unseren Straßen ein, der sich bis Karfreitag steigerte.

Unsere Jugend hatte ihre besondere Freude an den Osterüberraschungen. Wie glücklich war sie, als sie die vielen schönen Gaben im Osternest fand: die süßen Hasen, die bunten Eier und die leckere Schokoladentafel.

Jetzt beginnt wieder der harte Arbeitstag mit seinen Sorgen und Mühen. Die Erinnerung an die schönen festlichen Tage ist geblieben, und noch viele Tage seht man an den Erlebnissen.

Zur Baumbüte in Ettlingen ist den Freunden des Frühlings und der Naturschönheiten durch verbilligte Fahrten der Albtalbahn Gelegenheit gegeben, der alten Stadt Ettlingen und seiner Umgebung in dem prächtigen Blütenschmuck einen Besuch abzustatten.

Zu diesem Zweck hat die Verwaltung der Albtalbahn verbilligte Züge von Karlsruhe nach Ettlingen auf Mittwoch, 16. und Samstag, 19. April, auf folgende Zeiten festgesetzt: ab Karlsruhe 13.30, 14.00, 14.30 und 15 Uhr.

Der Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt beträgt 60 Pfennig. Die Rückfahrt nach Karlsruhe kann mit jedem fahrplanmäßigen Zug erfolgen.

Für Sonntag, 20. April, sind vorgesehen für Abfahrtszeiten von Karlsruhe: 13.30, 14.00, 14.30, 15.00, 15.30 und 16.00 Uhr.

Im Schankkasten des Verkehrsvereins sind zur Zeit einige Motive aus dem Albgau ausgehängt. Zwei Landschaftsbilder zeigen das Albtal in seinem Frühjahrskleid.

Paris - Rom - Wien sind die drei Städte in Europa, welche die Mode bestimmen für die ganze Welt. Morgen abend um 20 Uhr wird uns in der Ettlinger Stadthalle die Wiener Moderevue „Vom Pelz bis zum Bikini“ vorgeführt.

Am Ostersonntag, kurz nach 6 Uhr morgens, ereignete sich an der Kreuzung Huttenkreuz und Karlsruher Straße ein Verkehrsunfall. Ein Jeep, der von der Huttenkreuzstraße her kam, beachtete ansehnlich die Vorfahrt nicht genügend und fuhr ein auf der Karlsruher Straße fahrendes Kraftfahrzeug an.

Kraftrad angefahren Am Sonntagabend wurde ein Kraftradfahrer, der aus Karlsruhe kam, in der Höhe des Gutes Kohn von einem nachfolgenden Motorrad angefahren, als er anhielt. Der Fahrer des haltenden Krafttrads wurde leicht verletzt.

Amerika-Haus Karlsruhe Am Mittwoch, 16. April, findet um 20 Uhr ein Liedabend mit der amerikanischen Sopranistin Helen Phillips statt. Am Flügel: Richard Chamberlain. Diese Veranstaltung findet im kleinen Saal des Konzerthauses statt.

Zuchtschweineversteigerung in Bruchsal Am 17./18. April findet in Bruchsal (Kaserne) eine Zuchtschweineversteigerung statt, bei der eine große Anzahl Eber sowie tragende Sauen zum Verkauf kommen.

Ostern mit Blütenwunder

Hatte schon der Karfreitag unzähligen Schaffenden ein besonderes Naturerlebnis vermittelt, so waren in diesem Jahr die beiden Osterfeiertage von einzigartiger Pracht.

Die Albtalbahn konnte einen Reiseverkehr verzeichnen, wie er schon seit zwanzig Jahren nicht mehr festzustellen war. Am Montag wurden etwa 10000 bis 12000 Personen nach Ettlingen und ins Albtal befördert.

Die Albtalbahn konnte einen Reiseverkehr verzeichnen, wie er schon seit zwanzig Jahren nicht mehr festzustellen war. Am Montag wurden etwa 10000 bis 12000 Personen nach Ettlingen und ins Albtal befördert.

Am Ostersonntag veranstaltete der Musikverein im Schloßhof bei strahlendem Sonnenschein ein Frühlingskonzert, das außerordentlich gut besucht war.

Am Ostersonntag veranstaltete der Musikverein im Schloßhof bei strahlendem Sonnenschein ein Frühlingskonzert, das außerordentlich gut besucht war.

Am Ostersonntag veranstaltete der Musikverein im Schloßhof bei strahlendem Sonnenschein ein Frühlingskonzert, das außerordentlich gut besucht war.

Seele, vergiß nicht die Toten

Zur Haus- und Straßensammlung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge

Die Gräber der deutschen Soldaten sind über ganz Europa und Nordafrika verstreut, viele - im Osten - und durch die politischen Verhältnisse einer Fürsorge entzogen.

„Seele, vergiß nicht, Seele, vergiß nicht die Toten. Sieh, sie umschweben dich, Schauernd, verlassen, Und in den heiligen Glutten, Die den Armen die Liebe schürt, Atmen sie auf und erwärmen.“ (Hebbel)

Während nach den ersten Apriltagen dicke Schneeflocken auf die Erde wirbelten, stehen nunmehr die Bäume auf dem Ettliger Rottberg in voller Blüte.

Die Albtalbahn konnte einen Reiseverkehr verzeichnen, wie er schon seit zwanzig Jahren nicht mehr festzustellen war.

Die Albtalbahn konnte einen Reiseverkehr verzeichnen, wie er schon seit zwanzig Jahren nicht mehr festzustellen war.

Die Albtalbahn konnte einen Reiseverkehr verzeichnen, wie er schon seit zwanzig Jahren nicht mehr festzustellen war.

Die Albtalbahn konnte einen Reiseverkehr verzeichnen, wie er schon seit zwanzig Jahren nicht mehr festzustellen war.

Die Albtalbahn konnte einen Reiseverkehr verzeichnen, wie er schon seit zwanzig Jahren nicht mehr festzustellen war.

Die Albtalbahn konnte einen Reiseverkehr verzeichnen, wie er schon seit zwanzig Jahren nicht mehr festzustellen war.

Die Albtalbahn konnte einen Reiseverkehr verzeichnen, wie er schon seit zwanzig Jahren nicht mehr festzustellen war.

Die Albtalbahn konnte einen Reiseverkehr verzeichnen, wie er schon seit zwanzig Jahren nicht mehr festzustellen war.

Die Albtalbahn konnte einen Reiseverkehr verzeichnen, wie er schon seit zwanzig Jahren nicht mehr festzustellen war.

Die Albtalbahn konnte einen Reiseverkehr verzeichnen, wie er schon seit zwanzig Jahren nicht mehr festzustellen war.

Die Albtalbahn konnte einen Reiseverkehr verzeichnen, wie er schon seit zwanzig Jahren nicht mehr festzustellen war.

Die Albtalbahn konnte einen Reiseverkehr verzeichnen, wie er schon seit zwanzig Jahren nicht mehr festzustellen war.

Die Albtalbahn konnte einen Reiseverkehr verzeichnen, wie er schon seit zwanzig Jahren nicht mehr festzustellen war.

Die Albtalbahn konnte einen Reiseverkehr verzeichnen, wie er schon seit zwanzig Jahren nicht mehr festzustellen war.

Die Albtalbahn konnte einen Reiseverkehr verzeichnen, wie er schon seit zwanzig Jahren nicht mehr festzustellen war.

Die Albtalbahn konnte einen Reiseverkehr verzeichnen, wie er schon seit zwanzig Jahren nicht mehr festzustellen war.

Die Albtalbahn konnte einen Reiseverkehr verzeichnen, wie er schon seit zwanzig Jahren nicht mehr festzustellen war.

Die Albtalbahn konnte einen Reiseverkehr verzeichnen, wie er schon seit zwanzig Jahren nicht mehr festzustellen war.

Die Albtalbahn konnte einen Reiseverkehr verzeichnen, wie er schon seit zwanzig Jahren nicht mehr festzustellen war.

Die Albtalbahn konnte einen Reiseverkehr verzeichnen, wie er schon seit zwanzig Jahren nicht mehr festzustellen war.

Die Albtalbahn konnte einen Reiseverkehr verzeichnen, wie er schon seit zwanzig Jahren nicht mehr festzustellen war.

Die Albtalbahn konnte einen Reiseverkehr verzeichnen, wie er schon seit zwanzig Jahren nicht mehr festzustellen war.

Die Albtalbahn konnte einen Reiseverkehr verzeichnen, wie er schon seit zwanzig Jahren nicht mehr festzustellen war.

Die Albtalbahn konnte einen Reiseverkehr verzeichnen, wie er schon seit zwanzig Jahren nicht mehr festzustellen war.

Die Albtalbahn konnte einen Reiseverkehr verzeichnen, wie er schon seit zwanzig Jahren nicht mehr festzustellen war.

Die Albtalbahn konnte einen Reiseverkehr verzeichnen, wie er schon seit zwanzig Jahren nicht mehr festzustellen war.

Sport-Nachrichten der EZ

Fußball an Ostern

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes Kleinsteibach - Jöhlingen, ASV Grünwettersbach - Wössingen, etc.

Montag, den 14. April 1952

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes Herrenalb - Neuhard, Bruchhausen - Sinsheim bei Oos, etc.

BOXEN

Ostertour der Boxer

Um ihren Leuten verdienstmäßig etwas zu bieten, machten der Boxring Kneilingen und der BSV Ettlingen, 20 Mann hoch, eine Ostertour in die Ostzone nach Eisenach und Sul.

Um ihren Leuten verdienstmäßig etwas zu bieten, machten der Boxring Kneilingen und der BSV Ettlingen, 20 Mann hoch, eine Ostertour in die Ostzone nach Eisenach und Sul.

Um ihren Leuten verdienstmäßig etwas zu bieten, machten der Boxring Kneilingen und der BSV Ettlingen, 20 Mann hoch, eine Ostertour in die Ostzone nach Eisenach und Sul.

Um ihren Leuten verdienstmäßig etwas zu bieten, machten der Boxring Kneilingen und der BSV Ettlingen, 20 Mann hoch, eine Ostertour in die Ostzone nach Eisenach und Sul.

Um ihren Leuten verdienstmäßig etwas zu bieten, machten der Boxring Kneilingen und der BSV Ettlingen, 20 Mann hoch, eine Ostertour in die Ostzone nach Eisenach und Sul.

Um ihren Leuten verdienstmäßig etwas zu bieten, machten der Boxring Kneilingen und der BSV Ettlingen, 20 Mann hoch, eine Ostertour in die Ostzone nach Eisenach und Sul.

Um ihren Leuten verdienstmäßig etwas zu bieten, machten der Boxring Kneilingen und der BSV Ettlingen, 20 Mann hoch, eine Ostertour in die Ostzone nach Eisenach und Sul.

Um ihren Leuten verdienstmäßig etwas zu bieten, machten der Boxring Kneilingen und der BSV Ettlingen, 20 Mann hoch, eine Ostertour in die Ostzone nach Eisenach und Sul.

Um ihren Leuten verdienstmäßig etwas zu bieten, machten der Boxring Kneilingen und der BSV Ettlingen, 20 Mann hoch, eine Ostertour in die Ostzone nach Eisenach und Sul.

Um ihren Leuten verdienstmäßig etwas zu bieten, machten der Boxring Kneilingen und der BSV Ettlingen, 20 Mann hoch, eine Ostertour in die Ostzone nach Eisenach und Sul.

Um ihren Leuten verdienstmäßig etwas zu bieten, machten der Boxring Kneilingen und der BSV Ettlingen, 20 Mann hoch, eine Ostertour in die Ostzone nach Eisenach und Sul.

Um ihren Leuten verdienstmäßig etwas zu bieten, machten der Boxring Kneilingen und der BSV Ettlingen, 20 Mann hoch, eine Ostertour in die Ostzone nach Eisenach und Sul.

Um ihren Leuten verdienstmäßig etwas zu bieten, machten der Boxring Kneilingen und der BSV Ettlingen, 20 Mann hoch, eine Ostertour in die Ostzone nach Eisenach und Sul.

Um ihren Leuten verdienstmäßig etwas zu bieten, machten der Boxring Kneilingen und der BSV Ettlingen, 20 Mann hoch, eine Ostertour in die Ostzone nach Eisenach und Sul.

Um ihren Leuten verdienstmäßig etwas zu bieten, machten der Boxring Kneilingen und der BSV Ettlingen, 20 Mann hoch, eine Ostertour in die Ostzone nach Eisenach und Sul.

Um ihren Leuten verdienstmäßig etwas zu bieten, machten der Boxring Kneilingen und der BSV Ettlingen, 20 Mann hoch, eine Ostertour in die Ostzone nach Eisenach und Sul.

Um ihren Leuten verdienstmäßig etwas zu bieten, machten der Boxring Kneilingen und der BSV Ettlingen, 20 Mann hoch, eine Ostertour in die Ostzone nach Eisenach und Sul.

Um ihren Leuten verdienstmäßig etwas zu bieten, machten der Boxring Kneilingen und der BSV Ettlingen, 20 Mann hoch, eine Ostertour in die Ostzone nach Eisenach und Sul.

Um ihren Leuten verdienstmäßig etwas zu bieten, machten der Boxring Kneilingen und der BSV Ettlingen, 20 Mann hoch, eine Ostertour in die Ostzone nach Eisenach und Sul.

Um ihren Leuten verdienstmäßig etwas zu bieten, machten der Boxring Kneilingen und der BSV Ettlingen, 20 Mann hoch, eine Ostertour in die Ostzone nach Eisenach und Sul.

Um ihren Leuten verdienstmäßig etwas zu bieten, machten der Boxring Kneilingen und der BSV Ettlingen, 20 Mann hoch, eine Ostertour in die Ostzone nach Eisenach und Sul.

Um ihren Leuten verdienstmäßig etwas zu bieten, machten der Boxring Kneilingen und der BSV Ettlingen, 20 Mann hoch, eine Ostertour in die Ostzone nach Eisenach und Sul.

Standesregister Ettlingen

Geburten im Monat März

- List of births in March: 3. Susanne Elisabeth, Vater: Richard Jos. Klein, Lehrer, Oberweiler, Bergstr. 42. 3. Inge Ursula, Vater: Kurt Egon Armbruster, Kraftfahrer, Niederweg. 4. Regina Valeska, Vater: Johann Pazdersky, Schuhmacher, Pforzh. Str. 41. 5. Elisabeth, Vater: Helmut Eduard Axlmann, Zeitnehmer, K'he-Dammerstock, Kaufmann, Pappelweg 59. 6. Carmen, Vater: Hch. Ant. Klotz, Kaufmann, K'he-Rüppurr, Danziger Str. 16. 7. Hans-Joachim, Vater: Karl-Heinz Heibig, Schlosser, Augustastr. 4. 8. Doris Christa, Vater: Gustav Breit, Sattler, Birkenweg 17. 9. Sibylla Barbara, Vater: P. E. Schantze, Schreiner, Pappelweg 60. 10. Bernhard Alois, Vater: Franz Rebel, Inst.-Meister, Robradlerweg 22. 11. Isolde Gisela, Vater: Alb. Schott, Färber, Untere Zwingerstraße 8. 12. Monika, Vater: A. Deckenbach, Bäcker, K'he-Kneilingen, Laboestr. 1. 13. Ursula Maria, Vater: Andreas Maich, Kraftf., Schöllbronn, Friedensstraße. 14. Benno Otto, Vater: Otto E. Thoresen, Sattler, Ettligenweiler, Kronenstr. 40. 15. Rolf Walter, Vater: Jos. Gerh. Morlock, Bauführer, Karlsruhe, Douglasstr. 13.

Sterbefälle im Monat März

- List of deaths in March: 3. Emilie Steinjan, geb. Faßbender, Rentnerin, Lauergergasse 8. 3. Adalbert Waldmann, Betriebsleiter, Pforzheimer Str. 68c. 5. Ursula Asser, geb. Baier, Rentnerin, Luisenstr. 5. 5. Friedrich Heinrich Lupperger, Hauptlehrer, Augustin-Kast-Str. 5. 5. Karl Kubat, Kraftfahrer, Burbach, Ortstr. 25. 10. Jos. Maurath, RB-Schaffner, Hebelw. 2. 8. Valentin Kunz, Steinbrecher, Spessart, Hauptstraße. 10. Magdalena Ochs, geb. Lauinger, Hausfrau, Schöllbronn. 10. Friedrich Hofheinz, Aufseher, Rüppurr. 15. Christina Schweisgut, geb. Christoph, Hausfrau, Drachenrebenweg 52. 15. Hans-Joachim Heibig, Kind, Augustastr. 4. 23. Hubert Orner, Landwirt, Hirschg. 2. 24. Wilhelmina Pöpperl, geb. Borsach, Rentnerin, Ober-Seibertenrod. 24. Laise Lump, geb. Spinner, Rentnerin, Birkenweg 28. 30. Magdalena Lauinger, geb. Becker, Hausfrau, Pforzheimer Str. 67.

In ein Kiosk eingebrochen

wurde in der Nacht vom Samstag zum Sonntag die Täter konnten noch nicht ermittelt werden.

Bereins-Nachrichten

GV „Freundschaft“. Heute abend Singstunde. MGW „Liedertafel“. Am Dienstag, 15. April, lädt der Verein zum pünktlichen Besuch der gemischten Chorprobe ein.

Kath. Kirchenchor St. Martin. Heute Dienstag 20 Uhr Chorprobe in der Kirche. Vollzähliges Erscheinen erbeten.

Musikverein Ettlingen. In Anbetracht der Wichtigkeit ist es erforderlich, heute Dienstag pünktlich und vollzählig in der Probe zu erscheinen.

Schwarzwalddorfer Ettlingen. Die Mitglieder Jugendgruppe treffen sich am kommenden Mittwoch, 16. April, vollzählig und pünktlich 20 Uhr im Jugendheim zwecks Besprechung und Festlegung des Wander- und Fahrtenprogramms für Mai und Juni.

Tierschutzverein Ettlingen. Die Jugendgruppe kommt am Mittwoch, 16. April, nachmittags 3 Uhr im Schloßhof zusammen. Der Frühling ladet ein, Tier- und Naturkunde im Freien zu treiben. Dazu sind alle jungen Tierfreunde eingeladen.

Verein für Hundesport Ettlingen. Mittwoch, 16. April, um 20 Uhr findet im Gasthaus zum „Grünen Hof“ in Ettlingen die Monatsversammlung des Vereins für Hundesport Ettlingen statt.

Die Ettliger 100er

halten am Samstag, 17. Mai (nicht wie irrtümlich berichtet am Donnerstag, 17. April), ein Treffen auf dem „Vogelsang“ und abends im „Rebstock“ ab. Auch von auswärts werden viele Kameraden des damaligen 3. Bataillons hier erwartet.

Doppelkonzert fand in Schöllbronn dankbare Zuhörer

Schöllbronn. In der sommerlichen Hitze kam am Ostersonntagmittag der Musikverein „Frohinn“ aus Spessart, um beim Doppelkonzert mitzuwirken. Die Kapelle, begleitet von einer großen Zahl musikbegeisterter Angänger, spielte vom Ortseingang bis zum Gasthaus zur „Sonne“, wo das Konzert stattfand. Trotz des schönen, zu Ausflügen idealen Wetters, konnte der Vorstand nach der musikalischen Eröffnung durch die Kapelle des Musikvereins „Lyrä“ Schöllbronn eine große Anzahl Gäste in dem vollen Saal begrüßen.

Den ersten Teil des Konzerts bestritt programmgemäß die Kapelle von Schöllbronn. Anschließend wurden den beiden Ehrenmitgliedern Josef Maich IV und Franz Karl Wipfler feierlich ihre Ehrenurkunden überreicht. Josef Maich IV verstand es immer, in uneigennütziger Weise als Vorstand den Verein auf einer beachtlichen Höhe zu halten. Vor einem Jahr schied er alters- und

krankheitshalber aus der Verwaltung aus. Franz Karl Wipfler wurde Ehrenmitglied auf Grund seiner fast 30jährigen Tätigkeit als Kassier und Regisseur des Vereins. Der Verein wird den beiden Ehrenmitgliedern ein ehrendes Gedenken bewahren. Zum Schluß der Ehrungen dankte Frz. K. Wipfler auch im Namen von J. Maich in anerkennenden Worten und ermahnte vor allem die Jugend das Geschaffene zu erhalten und weiterzupflegen.

Den zweiten Teil des Konzerts bestritt die Kapelle aus Spessart. Die Veranstaltung kann im kulturellen Sinne als eine der besten Darbietungen in der Nachkriegszeit innerhalb des Vereins angesehen werden. Von den Leistungen beider Kapellen waren die Besucher restlos befriedigt und man wird sich noch lange und immer wieder gerne an den schönen Abend erinnern.

Am Ostermontag weitete ein Karlsruher Gesangsverein beim hiesigen Gesangsverein, wo abwechselungsweise in festlicher Stimmung gesungen wurde.

einen schönen Brauch, den früher die Etzener Jugend immer hochhielt, der aber — leider — seit 13 Jahren nicht mehr ausgeführt wurde. Nachmittags drängten sich viele Zuschauer am „Oberen Hohlweg“ und verfolgten mit Vergnügen das fröhliche Spiel. Es wurden Eier „gelesen“ und geschmissen, während der Gegner schwitzend nach Spielberg hinaufstieg und wieder müde zurückkam. Abends traf man sich noch einmal im „Hirsch“ und lauschte den Gesängen des Gesangsvereins, die mit viel Innigkeit und geübter Stimme ein harmonisches Konzert zugunsten der Kirchenglocken gaben. L.R.

Ettlingenweiler

Ettlingenweiler. Auf Anordnung des Reg.-Veterinärrates Dr. Rupp (Karlsruhe) wurde wegen Ausbruch der Trichomonoseuche der Farrenstall auf unbestimmte Zeit für den Deckbetrieb gesperrt. — Da sich nur noch sehr wenige Landwirte mit der Nachzucht von Jungschweinen befassen, wurde der hohen Kosten wegen die Eberhaltung in der hiesigen Gemeinde eingestellt. — Um den Tierhaltern der Gemeinde Zeit und Kosten zu sparen, hat sich der für unsere Gemeinde zuständige Tierarzt Dr. Zwiesel in Ettlingen bereit erklärt, jeden Donnerstagvormittag im Geschäftszimmer des Rathauses hier vorzusprechen, um dort gemeldete Fälle nachzusehen und wenn erforderlich, zu behandeln.

Die Gemeindeverwaltung ersucht die Tierhalter von dieser zweckmäßigen Einrichtung Gebrauch zu machen. In dringenden Fällen ist Tierarzt Dr. Zwiesel nach wie vor unmittelbar zu verständigen.

Interessenten für den Kartoffelkäferspritzdienst wollen sich baldmöglichst auf dem Rathaus mündlich oder schriftlich melden.

Vom 13. bis 19. April finden durch US-Besatzungstruppen militärische Übungen im Landkreis Karlsruhe statt. Etwaige hierdurch hervorgerufene Schäden müssen innerhalb von 24 Stunden der Gemeindeverwaltung gemeldet werden, wenn nicht mit dem Verlust der Entschädigung gerechnet werden soll.

Durch die Freigabe der Bundesstraße 3, die für den öffentlichen Verkehr wegen Umbau und Verbreiterung des schienenartigen Überganges bei Bruchhausen auf die Dauer von drei Wochen gesperrt war, erfuhr auch die Landstraße H. O. Nr. 207, die durch den westlichen Teil unseres Dorfes führt und über die ein großer Teil des Verkehrs umgeleitet wurde, eine merkliche Entlastung, was von der Bevölkerung nur angenehm empfunden wurde. Weniger angenehm dürfte für die Gemeinde die Beschädigung des von der Landstraße 207 zum Bahnhof Bruchhausen abzweigenden Gemeindeweges empfunden werden. Obwohl durch das Bürgermeisteramt die Benutzung dieses Weges für Kraftfahrzeuge aller Art verboten war und ein Verkehrsverbot vorschriftsmäßig angebrachte Beschilderung kenntlich gemacht wurde, wurde unter Umgehung und Nichtbeachtung dieses Verbotes dieser nur für landwirtschaftlichen Fahrwerkverkehr vorgesehenen Weg während der Zeit der Umleitung des Verkehrs täglich von Hunderten von Kraftfahrzeugen aller Art, angefangen mit dem Pkw bis zu den schwersten Lkw, befahren und dadurch die Straßendecke derart aufgerissen, daß eine Instandsetzung desselben sich mindestens auf 4—5000 DM beziffern dürfte. Da die Gemeinde für sozialen Wohnungsbau, Erneuerung der Wasserleitung finanziell schon so schwer belastet ist, daß sie sich diese Last nicht auch noch aufbürden kann, wäre es sehr begrüßenswert, wenn eine Kommission des Straßenbauamtes sich von dem Zustand dieses Weges durch Augenschein selbst überzeugen und bei den zuständigen Stellen dafür eintreten würde, daß dieser Weg ohne finanzielle Belastung der Gemeinde wieder in Ordnung gebracht werde.

Im Laufe dieser Woche können wir zwei Geburtstagsjubilare gratulieren. Sein 75. Lebensjahr vollendet am 17. April in geistiger Frische der Rentner Adolf Lump. Der Geburtstagsjubilare, der nahezu 40 Jahre lang im Dienste der Reichsbahn stand, kann außerdem im Oktober d. J. mit seiner Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit feiern. — Desgleichen wird am 18. April die Witwe Katharina Lump 83 Jahre alt. Den beiden Geburtstagsjubilaren wünschen wir zu ihrem Wiederkehr...

genfeste alles Gute und weitere gesunde Lebensjahre.

Oberweiler berichtet

Oberweiler. Am 3. April feierte Emma Weber ihren 70. und am 14. April Serafine Rübhel ihren 76. Geburtstag. Beide Frauen sind noch alle sehr rüstig und können noch alle Arbeiten verrichten. Wir wünschen ihnen alles Gute und noch ein langes Dasein.

Rheinwasserstand am 14. 4.:

Konstanz	340 (+2)
Rheinfeiden	— (-)
Breisach	238 (-6)
Strasbourg	333 (-5)
Maxau	518 (-14)
Mannheim	435 (-28)
Caub	361 (-41)

Wettervorhersage

Am Dienstag und Mittwoch, von örtlichen Gewitterbildungen abgesehen, Fortbestand des sonnigen und warmen Wetters mit Höchsttemperaturen zwischen 20 und 25 Grad.

Barometerstand: Veränderlich
Thermometerstand (heute früh 8 Uhr): +15°

ETTLINGER ZEITUNG

Südd. Heimatzeitung für den Alb-
gau. Verantwortlicher Herausgeber:
A. Graf. — Druck und Anzeigen-
Annahme: A. Graf, Ettlingen, Schöll-
bronner Straße 5, Tel. 37 487



Unerwartet rasch verschied meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter und Omi

Elise Staub geb. Rissel

Die trauernden Hinterbliebenen:
Fritz Staub
Hedi Matheis geb. Staub
Doris Glaser geb. Staub
und Anverwandte

Ettlingen, den 10. April 1952

Die Beerdigung fand am Dienstag, 15. April 1952, 11.30 Uhr statt.

Morgen Schlachttag
Mittwoch
Gasthaus z. Hirsch
Wurstverkauf über die Straße

STELLENANGEBOTE
Frau für Haushalt für vormittags gesucht.
Zu erfr. unter 1323 in der EZ

ZU VERKAUFEN
Opel P 4, 5 fach bereit, zugelassen, für 750 DM zu verk. Zu erfr. unter 1335 in der EZ

Noch ist es Zeit **Pflanzbäume** od. **Beerensträucher** z. pflanzen billig zu haben bei
Baumschule Link
Ettlingen, Durlacher Str. 34a (erstes Brückle)

Wissen Sie schon

daß am 8. Mai die 11. Süddeutsche Klassenlose beginnt?

Diesmal wollen wir doch beide spielen, danken Sie, alle Wochenziehung, alle 14 Tage ein Hauptgewinn von 100000,- DM und in der Hauptziehung der Höchstgewinn von 1/2 Million. Ein Adtel kostet wie seit Jahren nur 3,- DM, die Teilnahme an der Zwischenklasse 1,- DM mehr; Lose und Prospekte bei den Stadtlichen Lotterien-Einnahmen

KRAUSE Lose und Zigarren **Ettlingen** Kronenstr. 22

BOQUET (vorm. Holz) Karlsruhe, Karlstraße 44 (Ecke Mathystraße) in Ruppert: Ostendorfplatz 1 (Oppenländer)

Klassenlose 1/2 3.-, 1/6.-, versendet überallhin:
E. LOTTERIE Stuttgart, Hindenburgbau Verkehrsämter, Tel. 9 30 05
F. GLOCKLE Bad Cannstatt, Marktstr. 25 Postfach 111 - Telefon 543 87

Unsere liebe Mutter und Großmutter, Frau

Martina Kirchenbauer

wurde kurz nach ihrem 80. Lebensjahr, wohl vorbereitet, von ihrem mit großer Geduld ertragenen Leiden erlöst.

In tiefer Trauer
Max Vater u. Frau Marta, geb. Kirchenbauer
Alfred Köhler u. Frau Trudel, geb. Kirchenbauer
Franz Kirchenbauer u. Frau Lilli, geb. Klein
Helmuth Kirchenbauer u. Frau Gustel, geb. Schindler
Ewald Freisberg u. Frau Emma, geb. Kirchenbauer
Maria Schmieg, geb. Kirchenbauer

Ettlingen, den 12. April 1952
Gartenstraße 13 Beerdigung am Mittwoch, den 16. April, 15.00 Uhr

Hämorrhoiden sind heilbar

auch in schweren Fällen durch **Kusmasol** (Salbe, Zäpfchen u. Tee). Tausendfach bewährt. In allen Apotheken erhältlich. Prospekte durch Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden

Sommerprossen
Verwenden Sie verträgliches **FRUCHT'SCHWANENWEISS** aus **FRÜH**!
Gegen **Berzosen u. Nicht** **Schleimströmungen** **Apfelmilch**

Hauptverkaufsstädte
Drogerie R. Chemnitz

Schlaflosigkeit zerrüttet Ihre Nerven

Schlaflossein wird der Tag zur Qual u. die Nacht zur Hölle; Sie sind reizbar, nervös, sich u. andern im Wege, leiden unter Hemmungen, sind erfolglos. Zu gesund, tiefem Schlaf, der Sie stärkt, erfrischt u. kräftigt, hilft Ihnen das rein pflanzliche, nährstoffreiche Nervenkräftelixir **Süka**.

Seit 35 Jahren bewährt.
Original-Flasche 3.25

Badenia - Drogerie
R. Chemnitz Leopoldstr.

STADTHALLE ETTLINGEN

Mittwoch, den 16. April, 20.00 Uhr

Wiener Mode-Revue

»Vom Pelz bis zum Bikini«

Wiener Spitzen-Mannequins mit Miss Austria
Stars von Film und Funk. Musik - Humor - Tanz

Karten von 1.50 bis 3.00 DM im Zigarrenhaus Stöhrer

Am Karsamstag rief Gott der Herr, nach schwerer Krankheit, wohl vorbereitet mit den heiligen Sterbesakramenten unseren lieben, guten Vater, Schwiegervater, Opa und Onkel

Adolf Rummel

Maschinenführer

kurz vor Vollendung seines 75. Lebensjahres zu sich in die Ewigkeit.

In tiefem Schmerz
Die Kinder

Ettlingen, den 15. April 1952
Hildstraße 11 Beerdigung am Mittwoch, den 16. April, 16.00 Uhr

gegen **Kopfschmerz**: **PETRIN**

STADT.BEKANNTMACHUNGEN

Baulandumlegung
in den Gewannen „Beim Rondell“, „Hinter dem Schloßgarten“ und „Im Ferning“.

Der Gemeinderat hat in der öffentlichen Sitzung am 2. April 1952 den Umlageplan für die Gewanne „Beim Rondell“, „Hinter dem Schloßgarten“ und „Im Ferning“ aufgestellt. In das Umlagegebiet sind die Grundstücke einbezogen, die von der Rastatter Straße, Schloßgartenstraße, der Straße Im Ferning, dem Horbachgraben und im Osten des Gewanns Ferning von dem Grundstück Lgb. Nr. 7077 einschließlich, begrenzt werden.

Der Umlageplan mit den dazugehörigen Unterlagen liegt bis einschlich 28. April 1952 zur Einsicht durch die Beteiligten im Geschäftszimmer des Stadtbauamtes während den üblichen Dienststunden öffentlich auf. Einsprachen sind bis spätestens 12. Mai 1952 beim Bürgermeisteramt schriftlich vorzubringen.

Ettlingen, den 15. April 1952 Der Bürgermeister

Stenografenverein Ettlingen

Lehrgänge in Kurzschrift

für Anfänger, Fortgeschrittene und Eilschrift
beginnen am Dienstag, 22. 4. 1952 um 19.00 Uhr

Anmeldungen zu sämtlichen Lehrgängen erfolgen am **Donnerstag, den 17. 4. 1952, 20.00 Uhr** im Unterrichtslokal Realgymnasiumsgebäude. **Der Vorstand**

DANKSAGUNG

Für die herzliche Anteilnahme beim Heimgang meiner lieben, treusorgenden Mutter

Laura Heilig

geb. Sturm

spreche ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aus.

In tiefer Trauer
Laura Heilig und Anverwandte

Der Unterzeichnete empfiehlt sich als Vermittler für alle Verkäufe von Grundstücken, Bauplätzen, Obstgärten, Wohnhäusern, landwirtsch. Anwesen, Geschäftshäusern, Wochenendhäusern sowie industriellen Betrieben.

Erhaltene Verkaufsaufträge werden zuverlässig, gewissenhaft, verschwiegen und erfolgreich durchgeführt. Die mäßige Vermittlungsprovision macht sich für die Verkäufer schon deshalb bezahlt, weil die Verkaufsobjekte stets an einen großen Interessentenkreis herangetragen und dadurch günstige Preise erzielt werden.

Giner - Immobilien
Ettlingen, Steigenhohlstr. 16, Telefon 37 584

Koch- und Backkurse

Am Montag, den 21. 4. 1952 findet ein **Abendkurs** statt. Preis einschl. Verköstigung 32.- DM. Anmeldungen bei **Frau Anna Werner, Ettlingen, Quergasse 17**

BEKANNTMACHUNGEN

Die Gemeinde Ettlingenweiler hat einen **Zuchteber** zum Schlachten abzugeben. Anzusehen täglich von 12-13 Uhr und 18-19 Uhr beim Eberhalter Haus Nr. 9. Schriftliche od. mündliche Angebote sind bis zum 20. April bei der Gemeindeverwaltung einzureichen. **Die Gemeindeverwaltung**

Die Eierkur, eine Quelle der Lebenskraft

Sichern auch Sie sich eine Belieferung von 9 Tage bebrüteten Eiern.

Großbrütereier Vorwerk

Karlsruhe — Beethovenstraße 9
Prospekte, Auftragsannahme und Auslieferung Ettlingen, Rastatter Straße 6/1, Telefon 37 404

Wochenschau in Karlsruhe

Karlsruher Kakteensammlung eröffnet
 Karlsruhe (ld). Die Direktion der Stuttgarter „Wilhelma“ war den Karlsruhern in großzügiger Weise bei der Erstellung der größten badischen Kakteensammlung behilflich. Über hundert Arten von Kakteen, Dickblatt- und Wolfsmilchgewächsen — zum größten Teil von der „Wilhelma“ gestiftet oder zu billigen Preisen abgegeben — füllen in tropischer Pracht das wiedererrichtete Gewächshaus des Botanischen Gartens in Karlsruhe. Aus Stuttgart kamen ferner leihweise über ein Dutzend Schildkröten und zehn Eidechsen. Eine besondere Sehenswürdigkeit ist ein über 70 Jahre alter Kugelkaktus. Die Sammlung wurde jetzt eröffnet.

Zweitstärkstes Exportland

Die Bedeutung des Südweststaates
 Karlsruhe (ld). Nach Nordrhein-Westfalen ist der Südweststaat mit einem Export im Jahre 1951 im Gesamtwert von 184,6 Millionen DM das zweitstärkste Exportland der Bundesrepublik. Das geht aus einem Bericht des Instituts für südwestdeutsche Wirtschaftsforschung hervor. Die Ausfuhr habe sich gegenüber 1950 um 89 Prozent gegenüber 74 Prozent im gesamten Bundesgebiet erhöht und damit in besonders starkem Maße zum Ausgleich der westdeutschen Außenhandelsbilanz beigetragen.

Die eigentliche Bedeutung der Exportwirtschaft Südwestdeutschlands, das als Erzeugerland hochwertiger Veredelungsprodukte bekannt ist, liegt in der Ausfuhr industrieller und handwerklicher Fertigwaren. Pro Kopf der Bevölkerung wurden im Südwestraum für 254,3 DM Fertigwaren exportiert gegenüber einem Bundesdurchschnitt von 221,3 DM.

Vorläufig auf Vorschuß

Die Kosten der Landesversammlung
 Karlsruhe (ld). Auf Vorschuß werden die für die Verfassungsgebende Landesversammlung und den Südwestdeutschen Ministerrat entstehenden Kosten zunächst von der Stuttgarter Landeshauptkasse getragen, weil es erst zu einem späteren Zeitpunkt möglich sein wird, diese Aufwendungen unter den drei südwestdeutschen Ländern auszugleichen. Die Abgeordneten werden zunächst nach den für den Landtag von Württemberg-Baden gültigen Sätzen entschädigt. Abgeordnete, die gleichzeitig noch in einem der drei noch bestehenden Landtage arbeiten, ist bisher keine Entschädigung für die Tätigkeit in der Landesversammlung gezahlt worden. Die Sätze betragen für Abgeordnete 250 DM im Monat, außerdem 100 DM für Ausgaben im Wahlkreis und 30 Pfennige Kilometergeld.

Aus der badischen Heimat

Wohleb und Zürcher in Mannheim
 Altbadener wollen zwei Verwaltungsbezirke Mannheim (ld). Auf einer Tagung der Vertrauensmänner der Mannheimer „Arbeitsgemeinschaft der Badener“ haben sich der südbadische Staatspräsident Wohleb und Oberlandesgerichtspräsident Dr. Zürcher über die politische Lage im neuen südwestdeutschen Bundesland geäußert. Sie haben dabei erneut erklärt, die Anerkennung der am 9. Dezember vergangenen Jahres geschaffenen Tatsachen werde nie eine Zustimmung zur Vergewaltigung des badischen Volkes bedeuten. Die Forderung nach zwei Selbstverwaltungsbezirken Baden und Württemberg in den historischen Grenzen werde nach wie vor aufrecht erhalten, und selbst eine Regelung im Übergangsgesetz mit vier Bezirken bedeute für die Badener keine Preisgabe ihrer politischen Forderung. Nach Auffassung der Badener kann eine Mandatsverlängerung der Abgeordneten der Verfassungsgebenden Landesversammlung nicht in Frage kommen, weil sie über die gegenwärtige Aufgabe hinaus kein Mandat des Wählers hätten. In Kürze soll auf einer gesamtbadischen Tagung aller

Arbeitsgemeinschaften die bereits vorhandene Organisation straffer zusammengefaßt werden.

Eine Tombola-Ausstellungs-Straße

Mannheim (Isw). Auf dem Paradeplatz im Zentrum von Mannheim wird gegenwärtig eine fast einhundert Meter lange Ausstellungsstraße aufgebaut, in der Ende April zahlreiche Gewinne gezeigt werden, die zu Gunsten der Tombola für den Wiederaufbau des Mannheimer Nationaltheaters gespendet worden sind. In den letzten Tagen sind nach Auskunft der Stadtverwaltung viele hohe Bar- und Sachspenden Mannheimer Industrie- und Handwerksbetriebe für die Tombola eingegangen.

Großes Heddeshemer Bauernpferderennen

Heddeshem (Iwb). Bei strahlendem Sonnenschein und vor der einmaligen Naturkulisse der blühenden Bergstraße erlebten über 3000 Besucher am Ostermontag das traditionelle Bauernpferderennen, das der

Pferdezuchtverein Heddeshem e.V. für das Gebiet Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg, Bergstraße und Umgebung ausgeschrieben hatte. Für acht verschiedene Rennen lagen nahezu 100 Nennungen vor. Es waren nur Pferde zugelassen, die ausschließlich in der Landwirtschaft Verwendung finden. Das Rennen galt als vielbesetzte Leistungsprüfung für die Pferdezucht der nordbadischen Landwirtschaft. Zu dem Rennen waren Fachleute aus nah und fern nach Heddeshem gekommen. Die öffentlichen Verkehrsbetriebe hatten Sonderfahrten veranstaltet. Das diesjährige Rennen war die bisher größte Veranstaltung des Vereins. Das wichtigste Rennen des Tages, das Dr. Rolli-Gedächtnis-Rennen, ein Hürdenrennen über 2400 Meter, gewann der Züchter Harry Dellheim aus Mutterstadt in der Pfalz mit seinem Wallach „Zeilig“.

Coventry hilft Pforzheim

Ein Beitrag zum Aufbau der Schloßkirche
 Pforzheim (Isw). Der Bürgermeister der englischen Stadt Coventry, Dr. Watson, hat

der „Stiftung der Freunde der Schloßkirche“ in Pforzheim für den Wiederaufbau der als Schloßkirche bekannten Pforzheimer St. Michaels-Kirche einen Scheck über zehn Pfund und zehn Schilling übersandt. In einem herzlich gehaltenen Begleitbrief teilte der englische Bürgermeister mit, daß er nach Rücksprache mit dem Provost der gleichfalls im Kriege zerstörten St. Michaels-Kathedrale in Coventry einen Stein aus dieser englischen Kirche nach Pforzheim schicken werde, damit er beim Wiederaufbau in die Pforzheimer Kirche eingebaut werde. Die „Stiftung der Freunde der Schloßkirche“ hat daraufhin dem Bürgermeister von Coventry ein herzliches Dankschreiben und einige Werke über die Kunstdenkmäler Pforzheims übersandt. Außerdem wurde auch ein Stein der Pforzheimer Schloßkirche nach Coventry geschickt. Coventry wurde als erste englische Stadt im Kriege von deutschen Bombern weitgehend zerstört. Dabei ist auch die St. Michaels-Kathedrale, die 90 Jahre älter ist als die Pforzheimer St. Michaels-Kirche, in Trümmer gelegt worden.

Heidelheim bekommt Stadtrechte zurück

Bruchsal (Iwb). Der zwischen Bruchsal und Bretten gelegene Gemeinde Heidelheim sind jetzt vom Präsidenten des Landesbezirks Nordbaden die Stadtrechte zurückgegeben worden, die der Gemeinde im Jahre 1934 entzogen worden waren. Die Urkunde soll im Rahmen eines großen Heimattages im Mai oder im Juni offiziell übergeben werden. Heidelheim, eine der größten Gemeinden des Kreises Bruchsal, war schon zu Zeiten des Hohenstaufenkaisers Friedrich II. Reichstadt.

Kinzigsbrücke wird abgetragen

Kehl (Isw). Die Trümmer der ehemaligen Kinzigsbrücke, die 1944 gesprengt wurde, werden zur Zeit abgetragen. Die schweren Betonsteine sind vielfach so festgefügt, daß sie nur mit Sprengladungen beseitigt werden können. Bei diesen Sprengungen muß die Bundesstraße 36 immer gesperrt werden, da die Notbrücke nur wenige Meter von der Arbeitsstelle entfernt liegt. Nach der Beseitigung der Trümmer soll die neue Brückenkonstruktion auf dem alten Fundament aufgebaut werden.

„Hier hilft der Marshallplan“

Kehl (Isw). Am Stadtrand von Kehl entsteht gegenwärtig ein neues Industriewerk, eine mechanische Schreinerei, die mit Hilfe von Marshallplangeldern gebaut wird. An der großen Werkhalle, die zu zwei Dritteln bereits fertiggestellt ist, wurde ein Schild mit dem amerikanischen Wappen und der Aufschrift: „Hier hilft der Marshallplan“ angebracht.

Erzbischof von Paris besucht Freiburg

Freiburg (Isw). Der Erzbischof von Paris, Monsignore Feltin, weilt in seiner Eigenschaft als oberster Vorgesetzter der französischen Militärgeistlichen in Freiburg. In der Landeshauptstadt Südbadens wird der französische Geistliche auch mit dem Erzbischof von Freiburg, Dr. Wendelin Rauch, zusammenkommen. Anschließend besucht Monsignore Feltin Lahr und Konstanz. Für Mittwoch ist ein Besuch in Tübingen vorgesehen.

Bundespräsident Heuss in Säckingen

Durch Landrat und Bürgermeister empfangen
 Säckingen (Isw). Bundespräsident Prof. Dr. Heuss stattete der Stadt Säckingen einen Besuch ab. Landrat Bischoff und Bürgermeister Fehrenbach hießen den Gast, der sich in Begleitung seines Sohnes befand, willkommen. Nach dem Mittagessen besichtigte der Bundespräsident die Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Oberrheinischer Geologenverein tagt

Lörrach (Ibs). Der Oberrheinische Geologenverein hält am 15. und 16. April in Lörrach seine Jahrestagung ab. Das umfangreiche Programm sieht Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung, unter anderem in den Schweizer Jura und in das Berner Gebiet, vor.

Schönstes Osterfest seit vielen Jahren

Entvölkerte Städte, aber Hochbetrieb im Grünen

Karlsruhe (UP/Isw). Westdeutschland hat sein schönstes Osterfest seit Jahren erlebt. Die Feiertage waren nicht nur die wärmsten seit Jahrzehnten; es wurden auch chweniger Verkehrsunfälle als sonst verzeichnet.

Während bei uns die Thermometer Temperaturen zwischen 25 und 30 Grad anzeigten, wurden in Korsika nur 20 Grad, in Rom 18 Grad, in Moskau 7 Grad und in Stockholm 5 Grad im Schatten gemessen.

Ausflugsverkehr auf Hechtouren

Allen düsteren Voraussagen pessimistischer Wetterpropheten zum Trotz herrschte am Ostersonntagmorgen in Südwestdeutschland strahlender Sonnenschein, der die ganzen Feiertage über anhielt. An beiden Ostertagen herrschte daher ausnahmslos reger Betrieb. An den Straßenbahn- und Omnibushaltestellen stauten sich die Menschen, zahllose Kraftwagen starteten in Richtung Schwarzwald, Bodensee, die Bergstraße oder die Schwäbische Alb. In Baden-Baden, Wildbad, Titisee und vielen anderen beliebten Fremdenorten waren viele Betten schon seit Tagen vergeben. Zahllose Omnibusse passierten die Schweizer Grenze in beiden Richtungen.

An der Bergstraße, die in diesen Tagen einem einzigen großen Blütenmeer gleicht, rissen die Fahrzeugkolonnen nicht ab. Die Fahrzeugschlangen waren häufig so lang, daß an vielen Stellen ein Überholen unmöglich war. In den meisten Orten reichelten die Parkmöglichkeiten nicht aus. Die Stadt Heidelberg hatte zu kaum einem Osterfest der vergangenen Jahre einen so großen Besucherstrom zu verzeichnen, wie er in den letzten beiden Tagen festgestellt wurde. Das Städtische Verkehrsamt konnte die Zahl der Besucher, unter denen sich sehr viele Ausländer befanden, nicht einmal annähernd schätzen. Das Ziel der meisten Besucher war das berühmte Schloß. Sehr viele Reisende mußten in der Umgebung Heidelbergs Unterkunft nehmen, da die Zahl der Fremdenzimmer bei weitem nicht ausreichte. Einen nicht weniger starken Verkehr meldeten das Allgäu, das gesamte Bodensee-Gebiet und viele andere Ausflugsorte im südwestdeutschen Raum.

Mehrere Tote und Verletzte

Leider — und dies hat sich auch durch die Aktion der Verkehrswacht — „unfallfreies Ostern“ — nicht vermeiden lassen — gab es in der Osterwoche wieder zahlreiche Verkehrsunfälle. Allein in Nordwürttemberg wurden nach Angaben der Polizei seit Gründonnerstag 52 Unfälle festgestellt, wobei sieben Personen getötet und 58 verletzt wurden. Der Sachschaden betrug etwa 26 000 DM. In Stuttgart gab es an den beiden Ostertagen mehrere leichtere Unfälle, wobei nur Sachschäden entstanden. Ein sehr schwerer Unfall ereig-

nete sich in den frühen Morgenstunden des Sonntag in einer Kurve der Bundesstraße 18 im Kreis Wangen, wo ein PKW gegen einen Baum prallte und in Flammen aufging. Der Fahrer wurde im Wagen eingeklemmt und verbrannte bei lebendigem Leib. Da auch die Ausweispapiere verbrannten, konnten die Personalien noch nicht festgestellt werden. Nach der Wagennummer stammt das Fahrzeug aus Geislingen/Steige. Bei Verkehrsunfällen in Nordbaden wurden über das Wochenende zwei Personen getötet und mehrere verletzt. Unter den Toten befindet sich auch ein vierjähriger Junge, der in einen Lastkraftwagen hineingerannt und vor den Augen der Eltern überfahren und tödlich verletzt wurde. In der Innenstadt von Bretten geriet am Samstagmittag ein fabrikneuer PKW in Brand. Die Insassen konnten das Fahrzeug noch rechtzeitig verlassen.

Nurein Minister in Bonn

Die verantwortlichen westdeutschen Politiker hatten der Bundeshauptstadt den Rücken gekehrt. Die Ministerien waren verwaist. Ein einziger Minister hielt es in Bonn aus: Bundesarbeitsminister Storch, der unerkannt seinen Osterspaziergang am Rheinufer unternahm. Der Kanzler beschnitt in seinem Garten in Rhöndorf Rosen. Der Bundespräsident hielt sich in Badenweiler auf. Lediglich im Bonner Parlamentsgebäude herrschte Hochbetrieb: Besucher aus aller Welt besichtigten den Schauplatz politischer Gefechte.

Die bayerische Landeshauptstadt wirkte während der Osterfeiertage völlig ausgestorben. In den großen Bierhallen beschäftigten sich die Kellnerinnen mit Kreuzworträtseln und 20-Pfennig-Romanen. Auf den Autobahnen, die strahlenförmig von München aus nach Süden, Westen und Norden führen, bewegte sich dagegen eine nahezu ununterbrochene Schlange von Fahrzeugen aller Art.

Zahlreiche Waldbrände

Die westdeutschen Feuerwehren befanden sich während der Osterfeiertage allerdings in Daueralarm. Begünstigt durch die hohen Temperaturen und die Unachtsamkeit zahlreicher Wanderlustiger kam es in fast allen Ländern der Bundesrepublik zu kleineren und größeren Waldbränden, deren Gesamtschaden sich nach inoffiziellen Schätzungen auf mehrere hunderttausend D-Mark beläuft. So verursachten spielende Kinder und unvorsichtige Raucher allein in den bayerischen Wäldern insgesamt 16 Brände. Drei Waldbrände vernichteten in der nächsten Umgebung Münchens größere Flächen. Die Feuerwehren Niedersachsens mußten annähernd 30 Wald- und Heidebrände bekämpfen. Auch im pfälzischen und hessischen Gebiet mußten die Feuerwehren wiederholt ausrücken.

ROLAND BETSCH Copy-right by G. Groos Verlag Hamm

NARREN im Schnee

31 „Da, weil du so ein brauner Indianer bist. Mußt dir aber nichts einbilden. Ich könnte ja auch den Doktor Sick gemeint haben.“
 Unter der dunklen Haut wird der rauhe Nolde rot. Er senkt den Blick und es ist, als wolle er in sich zusammenschrumpfen.
 „Du mußt mich nicht verrückt machen!“ würgt er heiser hervor, „verstehst du, nicht verrückt machen sollst du mich!“
 Am andern Morgen fährt Dorothee wirklich ihren ersten Stemmbo gen, ohne zu stürzen.
 „Hurraaa und Viktoria!“ brüllt Nolde, daß die Bäume zittern. Und aus dem Walde kommt dröhnend das Echo: Hurraaa und Viktoria!
 Das Echo ist Rolf Pinkenkötter in Begleitung eines eifertig nervösen Männchens, das eine Filmkamera schwitzend schleppt.
 Da treten sie in die Szene, nein, in die glorreiche Arena, und jubeln dem Stemmbo gen begeistert zu.
 Der Kameramann, der seit einigen Tagen durch die verschneite Gegend trampelt, will er bevorstehenden Rennen filmen, und weil er immer mit Objektiven und Linsen herumfährwerkelt, nennen sie ihn Linserrich.
 Der Linserrich also plant sofort die Drehorgel auf.
 „Linserrich“, ruft Nolde, „hast du den Stemmbo gen auf die Walze gekriegt?“
 „Eine Minute zu spät. Ich könnte mir die Haare raufen, wenn ich welche hätte.“
 Der Stemmbo gen muß wiederholt werden“, schlägt Rolf vor.
 „Unbedingt!“ errietet sich der Linserrich, er muß der Nachwelt überliefert werden. Ich verleihe meine Stellung, wenn ich diesen Stemmbo gen nicht in den Entwickler kriegt. Er kommt in die tödende Wochenschau.“
 „Mit einem Trauermarsch“, sagt Nolde.

Der Linserrich dreht schon die Orgel. Er filmt vorerst mal Dorothee ohne Stemmbo gen. Ach, wie entzückt steht Fräulein Dorothee auf den Latten; im Hintergrund rauschen die Tannen, und außerdem hängt Schnee an der Cordhose und am Bolerojäckchen.
 „Dorothee“, sagt Nolde und lacht beglückt, „hast du Schneid, noch einen Stemmbo gen vor der Linse zu starten?“
 „Mit Vergnügen“, lacht Dorothee, „wenn ich die tödende Wochenschau damit bereichern kann.“
 „Zumindest den humoristischen Teil.“
 Dorothee, ein zum Fressen unbeholfenes Bündel Jugend, steigt in spaßhaften Gräten hoch, wendet oben um und rückt ihre Glieder zurecht.
 „Fertig?“ ruft sie von oben, „ist die Hautbitze geladen?“
 Von unten kommt Linserrichs kommandierende Stimme. Er hält den linken Arm hoch, fixiert durch den Sucher und hat die Hand an der Kurbel.
 „Achtung, Achtung! Los!“
 Dorothee kommt wie aus der Hüberpistole geschossen, den Hang herunter.
 „Omnibusspur! Omnibus!“ schimpft Nolde, „er filmt bei Gott die Postkutsche.“
 Dorothee hört und sieht nichts. Sie schießt auf den Linserrich zu.
 „Stemmbo gen! Stemmbo gen ansetzen!“ wertet der Linserrich und orgelt wie besessen.
 „Stembo — bo — — Stembo — bo — bo — Stembo — bo — — bo!“
 Leicht gesagt, Stemmbo gen. Dorothee kommt auf den Affenkasten zugebraust.
 Die ganze Angelegenheit wird bedrohlich. Der Linserrich will im letzten Augenblick noch abhauen und die schnelle Flucht ergreifen, aber es ist schon zu spät. In hell beschwingter Fahrt, taumelnd und belde Arme liebevoll hilflos suchend nach vorn geweitet, rennt Dorothee mit ungestümer Umarmung den Linserrich und den Affenkasten über den Latten.

Da wälzen und kugeln sie sich im Schnee.
 Dieses tobende Gelächter! Dieser Orkan von Heiterkeit!
 „Ich habe sie“, ruft der Linserrich begeistert, spuckt hustend Schnee aus und entwirrt sich aus dem schneedeckten Chaos. „Ich habe sie auf dem Zelluloid.“
 Rolf Pinkenkötter krümmt sich vor Lachen, und Nolde macht mit Latten und Säckchen Luftsprünge wie ein besessener Tanzbar.
 Dorothee steht gar nicht erst auf. Mitten in der weißen Pracht bleibt sie liegen, eine malerische Gestalt, und lacht ihr gemünztes Gold in die Luft. So ist Dorothees Lachen: lauter gemünztes, blinkendes Gold.
 „Dorothee im Pulverschnee!“ ruft der Akrobat zwischen Lachen und Husten.
 Der Linserrich klatscht sich auf die Schenkel und steigt auf seinen Latten im Kreis herum.
 „Dorothee im Pulverschnee! Donner und Glycerinstränge, das ist ein famoser Filmtitel. Sofort notieren.“
 „Honorarpflichtig an den Akrobat“, kommt Dorothees Stimme aus der gewaltigen Badewanne, worin sie immer noch liegt.
 Nolde stochert mit dem Stock nach ihr.
 „Steh doch endlich auf!“
 „Herr Linserrich, bitte noch eine Großaufnahme mit Atropinpupille.“
 Der Linserrich klaubt seinen Kasten zusammen, befreit ihn von Schnee und dreht noch fünf Meter Dorothee im Pulverschnee. Auf dem Heimweg packt Nolde sein Karmickel in den nassen Haaren.
 „Dorothee, laß dir gesagt sein, die Stemmbo genpullen sind fällig.“
 „Ehrensache.“
 Der Akrobat kommt mit dem Kameramann hinterher.
 „Sagen Sie mal, Heber Zelluloidfreund, ihr Filmmenschen habt doch mehr Geld wie eine Herberge Wäzner. Ihr müßt doch geniale Ideen finanzieren können.“
 „Was denn für geniale Ideen?“

„Na ja, ich selbst habe allerhand Pläne im Kopf. Ich habe das von einem Urhahn geerbt, der soll die Löcher im Schweizerkäse erfunden haben. Eierlele, aber da ist zum Beispiel meine Luftballonidee.“
 „Luftballonidee?“
 „Ja, Luftballonidee. Das Bergsteigen fällt doch der Mehrheit aller Sterblichen recht schwer. Schuld ist das Gewicht. Wenn man also das Gewicht verringern könnte, dann wäre das Bergsteigen eine wahre Lust. Wie nun kann man sein Gewicht verringern?“
 „Kommen Sie mir nur nicht mit einer Entfettungskur!“
 „Bewahre, mit einem Luftballon. Wenn man sich an einen ausbalancierten Luftballon hängt, dann steht man gerade noch auf dem Boden, verstehen Sie? Man schwebt doch nicht, hat aber fast kein Gewicht mehr. Nehmen Sie an, ich wiege noch drei Pfund, dann muß es mir doch eine Spucke sein, diese drei Pfund den steilsten Hang hinaufzubringen. Kapier?“
 Der Linserrich bleibt stehen und muß den Sprecher angaffen. Was will denn der Mensch eigentlich?
 „Meinen Sie das im Ernst?“
 „Selbstredend im Ernst.“
 Man muß ihn schonend behandeln, denkt der Linserrich, man darf ihm auf keinen Fall widersprechen. Er könnte ausarten.
 „Ich will mir das mal durch den Kopf gehen lassen.“
 „Tun Sie das, Linserrich. Ach Gott, es gibt so viele Möglichkeiten. Glauben Sie mir, wir sind noch lange nicht am Ende aller Dinge.“
 „Nein, das sind wir nicht. Die Löcher im Käse — —“
 „Denken Sie doch an die fünf Sinne. Fernhören haben wir; Fernsehen haben wir. Was wird das Nächste sein? Fernriechen und Fernschmecken. Oder nicht?“
 (Fortsetzung folgt)

Sport-Nachrichten der Ettlinger Zeitung

Heermann Eberlein 25. deutscher Waldlaufmeister

Großer Erfolg der Münchener Mannschaft in Bietigheim — Favorit Kruzycki durch Knöchelverletzung behindert

Die 25. Deutschen Waldlaufmeisterschaften im Bietigheimer Forst brachten den Läufern des TSV 1860 München einen großartigen Erfolg.

Die drückend warme Frühjahrswitterung und der scharfe Anstieg zum Ziel stellten an die Teilnehmer große Anforderungen.

Otto Eitel (Edlingen), der zweifache Exwaldlaufmeister, schickte die über 70 Läufer auf die Strecke. Sofort vom Start weg setzte sich der Titelverteidiger Müller (München), mit wenigen Schritten an die Spitze des Feldes.

In der zweiten Runde glückte es Kruzycki, vorübergehend in Führung zu gehen, aber Eberlein setzte sich bereits nach einigen hundert Metern wieder an die Spitze und bestimmte weiterhin das Tempo.

Auch in der Mannschaftswertung feierten die Münchner einen großen Erfolg. Mit Eberlein, Müller, Glöckler verteidigten sie ihren Mannschaftstitel vor dem Hamburger SV.

Ergebnisse: 1. Hermann Eberlein (1860 München) 24:29,0 Minuten, 2. Klaus Metz (Eintracht Frankfurt) 24:48,4, 3. Erich Kruzycki (Viktoria Hamburg) 24:59,6, 4. Franz Schiffer (Werder Bremen) 25:01,2, 5. Siegfried Steller (SC Charlottenburg) 25:45,0.

tenburg) 25:45,0, 6. Walter Müller (1860 München) 25:55,0, 7. Ottmar Kusserow (Berlin-Schöneberg) 26:12,2, 8. Ludwig Höfener, 9. Claus Ketelsen, 10. Gerhard Saß (alle drei Hamburger SV).

Thumm wiederholt Sieg von Schwemningen In den Vorläufen zur Deutschen Waldlaufmeisterschaft, die ausschließlich von württembergischen Teilnehmern bestritten wurden, wiederholte in der allgemeinen Klasse der Stuttgarter VfB-Mann Heilmann Thumm seinen Waldlaufsieg von Schwemningen.

Die Ostspiele der Oberligavereine

Zwei „Club“-Niederlagen — Der VfB Stuttgart siegte in Berlin

Die Punkttreffen und die zahlreichen Freundschaftsspiele über die Osterfeiertage wurden in erster Linie daraufhin gewertet: Wie sind die Anwärter auf die „Viktoria“ in Form? Wenn auch Privatspiele kein zuverlässiger Maßstab sind, so überrascht es doch einigermaßen, daß der 1. FC Nürnberg in zwei Spielen bei Werder Bremen (1:4) und Borussia Dortmund (0:2) unerwartliche Niederlagen bezog.

Die Punkttreffen und die zahlreichen Freundschaftsspiele über die Osterfeiertage wurden in erster Linie daraufhin gewertet: Wie sind die Anwärter auf die „Viktoria“ in Form? Wenn auch Privatspiele kein zuverlässiger Maßstab sind, so überrascht es doch einigermaßen, daß der 1. FC Nürnberg in zwei Spielen bei Werder Bremen (1:4) und Borussia Dortmund (0:2) unerwartliche Niederlagen bezog.

Hertha BSC — VfB Stuttgart 1:3 Sofort nach dem Anspiel ergriff der VfB die Initiative. In der 1. Minute traf Baittinger den Querbalken, und Wehrle verwandelte im Nachschuß zum ersten Tor für Stuttgart.

St. Kickers — Berner Stadtmannschaft 2:4 In der 4. Minute konnte Herberger mit einem 40-m-Weitschuß die Kicker in Front bringen.

17:30,5 Min.; 2. Geiger, Alfred (TSV Bietigheim), 17:40,2; 3. Kuppinger, Hermann (VfL Walldingen), 17:44,2; 4. Hornung, Walter (VfL Schorndorf), 17:48,2; 5. Döhl, Rolf (1. FC Salam. Kornwestheim), 17:57,4; 6. Hübner, Walter (Stuttg. Kickers), 18:04,8; 7. Köhnlein, Otto (VfL Schorndorf), 18:06,2; 8. Zimmermann, Gustav (SpVgg. Feuerbach), 18:23,4.

Die Ostspiele der Oberligavereine

Zwei „Club“-Niederlagen — Der VfB Stuttgart siegte in Berlin

Hauptli gelang bereits in der 9. Minute der Ausgleich. Kurz vor Halbzeit erzielte Kronenbitter die Führung für die Kicker (2:1). Außer drei Lattenstößen brachten die Kicker aber nichts Zählbares mehr zustande.

VfB Mannheim — Boldklubben Halmstadt 2:2 Die Schweden kamen in der 17. Minute durch ihren vorzüglichen Mittelstürmer Stahl zur Führung. Nach 15 Minuten gab es den Ausgleich, als Stiefvater schoß und der Stopper Hallstrom das Leder ins eigene Tor schlug.

VfB Mannheim — Partizan Belgrad 0:5 Initiatoren der beiden ersten Tore der Belgrader waren der alles überragende Außenläufer Calkowski, der beim ersten Treffer an die Latte schoß, und Valok, der beim zweiten Tor alles überspielte und seinen Halbrochten Böck so präzis bediente, daß dieser das Tor nicht verfehlen konnte.

Waldhof Mannheim — Glöcknerstad 3:1 In der 12. Minute erzielte Linksaußen Strahl sein 1:0-Führungstreffer. Beim 2:0 durch Mittelstürmer Maier in der 21. Minute rollte das Leder erst gegen den Pfosten und dann langsam über die Linie.

Saarbrücken siegte auch in Engers Wermatia gegen FC Kaiserslautern 4:2 In der Oberliga Südwest hat der FC Engers erst im letzten Spiel gegen den Meister 1. FC Saarbrücken auf eigenem Platz eine Niederlage mit 1:2 hinnehmen müssen.

Borussia Neunkirchen schlug Brügge Die in der südwestdeutschen Oberliga spielende saarländische Fußballmannschaft Borussia Neunkirchen besiegte am Ostermontag in einem Fußballfreundschaftsspiel in Brügge vor 18.000 Zuschauern die Stadtmannschaft von Brügge mit 1:0 (1:0) Toren.

Hoher deutscher Handballsieg über Luxemburg Das Ausscheidungsstück zur Handball-Weltmeisterschaft zwischen Deutschland und Luxemburg, das am Ostermontag auf dem Platz der Offenbacher Kicker ausgetragen wurde, endete mit dem erwarteten hohen Sieg der deutschen Nationalmannschaft mit 24:2 (17:1) Toren.

Vierzehnjähriger gewinnt Fürstberg-Pokal Beim internationalen Osterturnier des Goltschuh-Baden-Baden gewann der erst vierzehnjährige Peter Lark von Goltschuh Baden-Baden das Zählwettspiel über 16 Läufer vor den Fürstberg-Pokal in Sieben gegen Frau Dr. Korhau aus Frankfurt. Den Eröffnungsschießer im Lochwettspiel mit Auswahlschiedsrichter gegen Einheit und mit Vergebung gewann Hering (Stuttgart) und Griebhaber (Mannheim).

SC Baden-Baden gewinnt Thermal-Cup Das zweite Fußballturnier der drei europäischen Badestädte Baden (Schweiz), Baden (Österreich) und Baden-Baden wurde am Ostermontag durch das bessere Eckenverhältnis vom gastgebenden Sportclub Baden-Baden gewonnen.

Vierzehnjähriger gewinnt Fürstberg-Pokal Beim internationalen Osterturnier des Goltschuh-Baden-Baden gewann der erst vierzehnjährige Peter Lark von Goltschuh Baden-Baden das Zählwettspiel über 16 Läufer vor den Fürstberg-Pokal in Sieben gegen Frau Dr. Korhau aus Frankfurt.

SC Baden-Baden gewinnt Thermal-Cup Das zweite Fußballturnier der drei europäischen Badestädte Baden (Schweiz), Baden (Österreich) und Baden-Baden wurde am Ostermontag durch das bessere Eckenverhältnis vom gastgebenden Sportclub Baden-Baden gewonnen.

Vierzehnjähriger gewinnt Fürstberg-Pokal Beim internationalen Osterturnier des Goltschuh-Baden-Baden gewann der erst vierzehnjährige Peter Lark von Goltschuh Baden-Baden das Zählwettspiel über 16 Läufer vor den Fürstberg-Pokal in Sieben gegen Frau Dr. Korhau aus Frankfurt.

SC Baden-Baden gewinnt Thermal-Cup Das zweite Fußballturnier der drei europäischen Badestädte Baden (Schweiz), Baden (Österreich) und Baden-Baden wurde am Ostermontag durch das bessere Eckenverhältnis vom gastgebenden Sportclub Baden-Baden gewonnen.

Vierzehnjähriger gewinnt Fürstberg-Pokal Beim internationalen Osterturnier des Goltschuh-Baden-Baden gewann der erst vierzehnjährige Peter Lark von Goltschuh Baden-Baden das Zählwettspiel über 16 Läufer vor den Fürstberg-Pokal in Sieben gegen Frau Dr. Korhau aus Frankfurt.

SC Baden-Baden gewinnt Thermal-Cup Das zweite Fußballturnier der drei europäischen Badestädte Baden (Schweiz), Baden (Österreich) und Baden-Baden wurde am Ostermontag durch das bessere Eckenverhältnis vom gastgebenden Sportclub Baden-Baden gewonnen.

Vierzehnjähriger gewinnt Fürstberg-Pokal Beim internationalen Osterturnier des Goltschuh-Baden-Baden gewann der erst vierzehnjährige Peter Lark von Goltschuh Baden-Baden das Zählwettspiel über 16 Läufer vor den Fürstberg-Pokal in Sieben gegen Frau Dr. Korhau aus Frankfurt.

SC Baden-Baden gewinnt Thermal-Cup Das zweite Fußballturnier der drei europäischen Badestädte Baden (Schweiz), Baden (Österreich) und Baden-Baden wurde am Ostermontag durch das bessere Eckenverhältnis vom gastgebenden Sportclub Baden-Baden gewonnen.

Vierzehnjähriger gewinnt Fürstberg-Pokal Beim internationalen Osterturnier des Goltschuh-Baden-Baden gewann der erst vierzehnjährige Peter Lark von Goltschuh Baden-Baden das Zählwettspiel über 16 Läufer vor den Fürstberg-Pokal in Sieben gegen Frau Dr. Korhau aus Frankfurt.

TOTO

Table with 2 columns: Team, Points. TOTO results for West-Süd-Block and Südwest.

Table with 2 columns: Team, Points. TOTO results for Liga Südwest and Liga Süd.

Table with 2 columns: Team, Points. TOTO results for Bundesliga and other leagues.

Bundespokal für Bayerns Amateure

Fokalverteidiger Niederrhein unterlag 0:4

Das Endspiel um den Bundespokal für die Amateurmansschaften der Landesfußballverbände wurde am Sonntag im großen Triumph der Bayern im Wuppertaler Stadion am Zoo gegen den niederrheinischen Fokalverteidiger sang- und klanglos 0:4 (0:0) unter Bundestrainer Sepp Herberger war mit der Leistung der bayerischen Mannschaft sehr zufrieden, vor allem mit dem Mittelstürmer Zettler-Bayreuth.

Fußball in Zahlen

Table with 2 columns: League, Team, Points. Football statistics for various leagues.

Hoher deutscher Handballsieg über Luxemburg

Das Ausscheidungsstück zur Handball-Weltmeisterschaft zwischen Deutschland und Luxemburg...

Das Ausscheidungsstück zur Handball-Weltmeisterschaft zwischen Deutschland und Luxemburg, das am Ostermontag auf dem Platz der Offenbacher Kicker ausgetragen wurde, endete mit dem erwarteten hohen Sieg der deutschen Nationalmannschaft mit 24:2 (17:1) Toren.

Das Ausscheidungsstück zur Handball-Weltmeisterschaft zwischen Deutschland und Luxemburg, das am Ostermontag auf dem Platz der Offenbacher Kicker ausgetragen wurde, endete mit dem erwarteten hohen Sieg der deutschen Nationalmannschaft mit 24:2 (17:1) Toren.

Das Ausscheidungsstück zur Handball-Weltmeisterschaft zwischen Deutschland und Luxemburg, das am Ostermontag auf dem Platz der Offenbacher Kicker ausgetragen wurde, endete mit dem erwarteten hohen Sieg der deutschen Nationalmannschaft mit 24:2 (17:1) Toren.

Keine Klärung in der zweiten Südliga

„Spitzen“ jetzt nur noch einen Punkt vor dem FC Augsburg

In Süddeutschlands zweiter Liga herrschte zu Ostern volles Punktspielprogramm. Aber auch die Osterfeiertage konnten noch keine Klärung in der Meisterschaftsfrage und im Abstieg bringen.

Der VfR Pforzheim steigt in die zweite Liga ab

Daxlanden hat zweiten Platz verspielt

Am ersten Osterfeiertag wurden in der nordbadischen Amateurliga vier Treffen ausgetragen. Der Meister KFV hatte dabei Mühe, die eifrige Elf des Necklins Weinheim mit 2:0 Toren niederzuhalten.

HSV scheidet im internationalen Jugendturnier

Das von den beiden Karlsruher Fußballvereinen VfB Mühlburg und KFV gemeinsam veranstaltete internationale Jugendfußballturnier für B- und C-Jugendmannschaften endete mit dem Sieg des HSV bei der B-Jugend und dem Sieg der SpVgg. Fürth bei der C-Jugend.

SC Baden-Baden gewinnt Thermal-Cup

Das zweite Fußballturnier der drei europäischen Badestädte Baden (Schweiz), Baden (Österreich) und Baden-Baden wurde am Ostermontag durch das bessere Eckenverhältnis vom gastgebenden Sportclub Baden-Baden gewonnen.

Vierzehnjähriger gewinnt Fürstberg-Pokal

Beim internationalen Osterturnier des Goltschuh-Baden-Baden gewann der erst vierzehnjährige Peter Lark von Goltschuh Baden-Baden das Zählwettspiel über 16 Läufer vor den Fürstberg-Pokal in Sieben gegen Frau Dr. Korhau aus Frankfurt.